

Waldflächen - Entwicklungskonzept Dörflmayralm

Nationalpark Kalkalpen

Auftraggeber

VEREIN NATIONALPARK KALKALPEN
OBERGRÜNBURG 344
4592 LEONSTEIN
Tel. 07584 / 3651 - 0 Fax 3653

Auftragnehmer

ING. FRANZ REITERER
TECHNISCHES BÜRO FÜR FORSTWIRTSCHAFT
ALLG. GERICHTLICH BEEIDETER SACHVERSTÄNDIGER FÜR FORSTWIRT-
SCHAFT

KREUZFELD 31
4563 MICHELDORF / OÖ
Tel. = Fax 07582 / 4766

Micheldorf, im September 1995

Inhaltsverzeichnis

1.	Einführung	3
1.1.	Anlaß und Aufgabenstellung	3
1.2.	Ziele und Inhalte des Waldflächen-Entwicklungskonzepts	3
1.3.	Bearbeitungszeitraum.....	3
1.4.	Rolle des Bearbeiters, Danksagung	3
2.	Ist-Zustand	4
2.1.	Lage und Abgrenzung	4
2.2.	Eigentumsverhältnisse	4
2.3.	Standörtlicher Überblick.....	4
2.3.1.	Geologie, Geomorphologie, Böden.....	4
2.3.2.	Klima, Höhenlage.....	5
2.3.3.	Bisherige Bewirtschaftung	5
2.3.4.	Ist-Zustand der Wälder	5
3.	Ziele	9
3.1.	Allgemeine Ziele.....	9
3.1.1.	Nationalpark-Ziele	9
3.1.2.	Betriebsziele des Eigentümers.....	9
3.2.	Ziele für das Dörfmayralm-Gebiet.....	9
3.2.1.	Wirtschaftsziele des Eigentümers	9
3.2.2.	Ziele des Nationalparks für das Dörfmayralm-Gebiet	9
3.2.3.	Gemeinsame Ziele für die Zusammenarbeit.....	9
4.	Maßnahmen.....	10
4.1.	Einführung	10
4.2.	Beschreibung der bestandesbezogenen Leistungen	10
4.2.1.	Förderung der Mischbaumarten	10
4.2.2.	Umstellung auf Einzelstammnutzung.....	10
4.2.3.	Belassen des Waldrandes (in hiebsreifen Altbeständen)	10
4.2.4.	Gänzlicher Nutzungsverzicht	11
4.2.5.	Verzicht auf Forststraßenbau.....	11
4.2.6.	Ergänzungs-Aufforstungen	11
4.2.7.	Freiweide-Verzicht.....	11
4.2.8.	Erwerb einzelner Ahorn	11
4.2.9.	Durchführung von Verbißschutz-Maßnahmen.....	11
4.3.	Beschreibung der gesamtbetrieblichen Leistungen	11
4.3.1.	Aufwand für die Vertragsverwaltung.....	11
4.3.2.	Risiko eingeschränkter Kapital-Verfügbarkeit.....	11
4.3.3.	Risiko eingeschränkter Verkaufsoptionen.....	11
4.3.4.	Brutvogelschutz - Verzicht auf forstliche Maßnahmen im Frühjahr.....	12
5.	Konkrete Vertragsnaturschutzleistungen und Entgelt	12
6.	Resümee und Überblick	15
7.	Zusammenfassung	17
8.	Kurzzusammenfassung.....	24

1. Einführung

1.1. Anlaß und Aufgabenstellung

Im Zuge der Planung des Nationalparks Kalkalpen sind die Vertreter der Planungsstelle und die Eigentümer der Dörflmayralm übereingekommen, daß das Gebiet der Dörflmayralm auf der Basis des freiwilligen Vertragsnaturschutzes in den Nationalpark einbezogen werden soll.

Die zukünftige Entwicklung der Alm- und Waldflächen soll in Abstimmung mit den Nationalparkzielen erfolgen. Die Eigentümer verfolgen auf ihrem Besitz weiterhin erwerbswirtschaftliche Ziele, allfällige Deckungsbeitrageseinbußen werden durch Ausgleichszahlungen durch den Nationalpark abgegolten.

In einem auf 20 Jahre abgeschlossenen Naturschutz-Vertrag wurde nunmehr der gegenseitige Leistungsaustausch festgelegt. Art und Weise der von den Vertragspartnern vereinbarten künftigen Waldbewirtschaftung einschließlich des dafür zu bezahlenden Entgeltes sind im vorliegenden Waldflächen-Entwicklungskonzept beschreiben. Dieses ist somit Teil des Naturschutz-Vertrages.

1.2. Ziele und Inhalte des Waldflächen-Entwicklungskonzepts

Im Vordergrund der Überlegungen steht das Ziel einer längerfristigen, konstruktiven Zusammenarbeit zwischen beiden Vertragspartnern. Die Details dieser Zusammenarbeit wurden in der nunmehr abgeschlossenen Planungsphase ausgearbeitet und verhandelt. Als Ergebnisse liegen vor:

- eine Dokumentation des Ist-Zustandes der Waldflächen
- die Offenlegung der beiderseitigen Ziele (auf Betriebs- und Bestandesebene)
- die zu setzenden bzw. unterlassenden Maßnahmen einschließlich Entgelt-Vereinbarungen. Dabei wurde differenziert in Rahmen-Vorgaben ("Kann-Vereinbarungen") und verbindlichen Festlegungen.

Die Administration der Zusammenarbeit sollte möglichst einfach sein und sich auf 1 - 2 Koordinationsstermine jährlich beschränken können.

1.3. Bearbeitungszeitraum

Die Ausarbeitung dieses Waldflächen-Entwicklungskonzepts erfolgte in schrittweiser Vorgangsweise unter laufender Abstimmung zwischen beiden Partnern. Im September 1994 wurden in einem Erstgespräch die Grobziele und das grundsätzliche Interesse an der Zusammenarbeit festgestellt und bestätigt.

Vor der konkreten Bearbeitung wurde ein allgemeingültiges Bewertungsschema für verschiedene Waldvertragsnaturschutz-Anlässe ausgearbeitet (Herbst 1994). Ende Dezember 1994 wurde ein Grobkonzept zum Waldvertragsnaturschutz-Projekt Dörflmayralm vorgelegt. Bis ca. März 1995 erfolgten Beratungen zur Ausarbeitung eines "Bewertungs-Papiers" mit den Grundeigentümer-Vertretungen.

Im Juni 1995 wurden von den Vertragspartnern die bestandesweisen Leistungs-Inhalte festgelegt. Anfang Juli 1995 wurden die Bestandesdaten erhoben. Ende August 1995 wurde der Konzept- und Bewertungsentwurf dem Auftraggeber vorgelegt, welcher in den darauffolgenden Wochen erörtert wurde.

1.4. Rolle des Bearbeiters, Danksagung

Der Verfasser wurde vom NP Kalkalpen mit der Beratung und Detailausarbeitung für dieses Projekt beauftragt. Das Eigenverständnis wird vor allem in der Rolle des Beraters und Moderators gesehen. Beiden Vertragsnaturschutz-Partnern wird für die Zusammenarbeit gedankt. Beim NP Kalkalpen bedanke ich mich für die Auftragserteilung.

2. Ist-Zustand

2.1. Lage und Abgrenzung

Das Arbeitsgebiet befindet sich in der Gemeinde Rosenau / H. (KG Rosenau) und liegt am südlichen Rand des Nationalparkgebietes, rund 2 - 3 km nördlich der Hengstpaß-Paßhöhe (Bundesmeldenetz Hochwerte ca. 287000 bis 288000 und Rechtswerte ca. 534300 und 536000).

Die rund 90 ha große, je zur Hälfte aus Weide- und Waldflächen bestehende Dörflmayralm liegt in einem Hochtal zwischen den Bergrücken von Langfirst und Wasserklotz-Astein.

Die westliche Begrenzung (Grenze zur Helml-Alm) verläuft wenige Meter westlich der Almgebäude in der Fallinie nord-süd-wärts, die nördliche Grenze (Grenze zu den Bundesforsten) verläuft im oberen Drittel der Langfirst-Südseite. Der im Osten des Arbeitsgebietes gelegene Ahornsattel gilt als Übergang zum Reichraminger Hintergebirge und markiert die östliche Grenze.

Auf der Wasserklotz-Schattseite verläuft die Grenze schräg zum Hang (unten von NE nach SW, im oberen Drittel von NW nach SE). Die südliche Grenze zum Besitz Baufonds der Katholischen Kirche bildet der Rücken zum Astein; Vom Astein verläuft die Grenze im westlicher Richtung (mit 1 Einbuchtung) am Hang bis zum Talgrund (tiefster Punkt) und von dort zurück zum Almgebäude.

2.2. Eigentumsverhältnisse

Die Dörflmayralm ist Teil der regulierten Agrargemeinschaft Helm-Dörflmayralm. Die grundbücherlichen Besitzer sind:

- Günther und Brigitte Gruber, 8921 Mooslandl 12 als Besitzer der Dörflmyralm, welche Gegenstand der Bearbeitung ist und
- Ferdinand und Anna Helml, Edlbach 39, 4580 Windischgarsten als Besitzer der Helmlalm.

Die beiden Liegenschafts-Anteile werden getrennt bewirtschaftet. Die betroffenen Parzellen sind: KG Rosenau .239/24, .239/25, .239/26, .239/27, 1388/1, 1388/4, 1388/5, 1388/6, 1388/7, 1388/8, 1388/9, 1388/10;

Die Gesamtfläche des Anteils Gruber beträgt lt. Kataster 93,0120 ha, als Waldfläche wurden 40,6 ha ausgewiesen. Die Waldfläche wurde in 25 Waldbehandlungseinheiten gegliedert. Die Abbildung 1 zeigt einen überblicksweisen Lageplan mit Teilflächen und Flächengrößen.

Abb. 1 Flächenübersicht

⇒ **siehe ORIGINALBERICHT!!**

2.3. Standörtlicher Überblick

2.3.1. Geologie, Geomorphologie, Böden

Der geologische Untergrund des ost-west-gerichteten Hochtales des Dörflmayralm-Gebietes besteht zum überwiegenden Teil als Kalken und Kalkschutt. Der Talgrund besteht im Übergangsgebiet zum Holzgraben aus Mergel. Aus der Verzahnung zwischen trockenen Kalkhängen und tief eingeschnittenen Gräben mit Mergel-Untergrund ergibt sich ein reizvolles Vegetationsmosaik. An den Oberhängen gibt es sowohl auf der Sonn- wie auf der Schattseite einige markante Felsköpfe, während an den Mittel- und Unterhängen tiefgründige Kalkschutt-Ablagerungen dominieren, die speziell im Asteingebiet relativ skelettarm und wenig standfest sind.

Es herrschen durchwegs tiefgründige, frische Braunerdeböden mit guter Nährstoffversorgung vor. Die Boden-ph-Werte liegen bei ca. 6. Auf den sonnseitigen Oberhängen kommen Rendsinaböden mit beginnender Podsolierungstendenz vor. Die Böden der Unterhänge, insbesondere im Bereich des Flysch-Sandsteins neigen zur Vernässung und Staunässe. Unter anderem konnte sich daraus ein hochwertiges Niedermoorgebiet entwickeln. Ein Großteil der Böden ist weidebeeinflusst.

2.3.2. Klima, Höhenlage

Das bearbeitete Gebiet liegt zwischen 1120 und rund 1420 m Seehöhe.

Für nähere meteorologische Informationen wird auf die diesbezüglichen Nationalpark-Arbeiten verwiesen.

2.3.3. Bisherige Bewirtschaftung

2.3.3.1 Almwirtschaft

Die Almwirtschaft ist Gegenstand des Almentwicklungskonzept. Auf sie wird daher hier nicht näher eingegangen. Insgesamt wurde die Almwirtschaft in der Vergangenheit relativ naturnah betrieben. Ein reichhaltiger Bestand an seltenen Pflanzenarten dokumentiert die hohe ökologische Qualität insbesondere der extensiven Weidegebiete.

2.3.3.2 Forstwirtschaft

Die forstliche Bewirtschaftung erfolgte in der jüngeren Vergangenheit relativ extensiv. Nach der vor einigen Jahren im nördlichen Teil erfolgten Erschließung mit einem Traktorweg wollen die Eigentümer in diesem Bereich die Waldpflege und -nutzung intensivieren. Auf der Südseite beschränkte sich die forstliche Nutzung in den letzten Jahren auf sporadische Brennholznutzungen und der Nutzung von Schadholz. Die Zielfunktion Schutz- bzw. Bannwald ist die diesem Bereich von erheblicher Bedeutung.

2.3.3.3 Jagd

Die Jagd (Eigenjagdfläche von ca. 170 ha) wird von der Agrargemeinschaft in Eigenregie getrieben. Die Ausübung der Jagd erfolgt von Miteigentümer Helml. Jagdlich ist das Gebiet wegen der Lage inmitten von Großjagden (mit z.T. relativ hohen Wildständen) interessant. Es kommen die Schalenwildarten Rot- Reh- und Gamswild vor. Überdies gibt es im Gebiet Birk- und Auerwild.

2.3.3.4 Tourismus

Die relativ intensive touristische Nutzung des Hengspañgebietes beeinflusst auch das Dörfmayralmgebiet. Als bedeutsames Wanderziel ist der Wasserklotz zu nennen, ferner wird das Gebiet von den Hintergebirgs-Wanderrouen (Ahornsattel und Richtung Größtenberg) berührt.

2.3.4. Ist-Zustand der Wälder

2.3.4.1 Waldgesellschaften

Eine genauere Erfassung der vorkommenden Waldgesellschaften wird Gegenstand der geplanten Biotopkartierung sein. Sämtliche Waldflächen sind, u.a. bedingt durch die Waldweide, anthropogen stark überprägt. Die potentiell natürliche Waldgesellschaften des montanen Fichten-Tannen-Buchenwaldes wurden auf der Langfirst-Seite deutlich in Richtung eines höheren Fichten-Anteils verändert. Auf der Schattseite würde von Natur aus vermutlich ein höhere Tannen-Anteil vorkommen. Im Talgrund Richtung Holzgraben kommen Grauerlen-Dauergesellschaften mit wechselndem Anteil an Ahorn vor.

Die Lärche wurde weidebedingt im gesamten Waldbereich forciert.

2.3.4.2 Überblick über die Altersklassen-Verteilung

Der Schwerpunkt der Altersklassen-Verteilung liegt im Bereich der 4. bis 6 Altersklasse (zwischen 60 und 120 Jahren). Markant ist vor allem der hohe Anteil der Blößen, welcher einerseits auf die Blaiken-Bildung, andererseits auf die Waldweide zurückzuführen. Als Blößen wurden derzeit unbestockte Waldflächen sowie Flächen mit nicht gesicherter Verjüngung klassifiziert.

Tab. 1 Altersklassen - Verteilung

Alters- klasse	1	2	3	4	5	6	7	Blöße	un- gleich- altrig
Jahre - von-bis	-19	20-39	40-59	60-79	80-99	100-119	120-140	0	
Fläche in ha	1,62	1,12	1,31	5,07	9,53	8,02	1,76	10,47	1,71
Prozent	4 %	2,8 %	3,2 %	12,5 %	23,5 %	19,8 %	4,3 %	25,5 %	4,2 %

Abb. 2 Altersklassen – Überblick

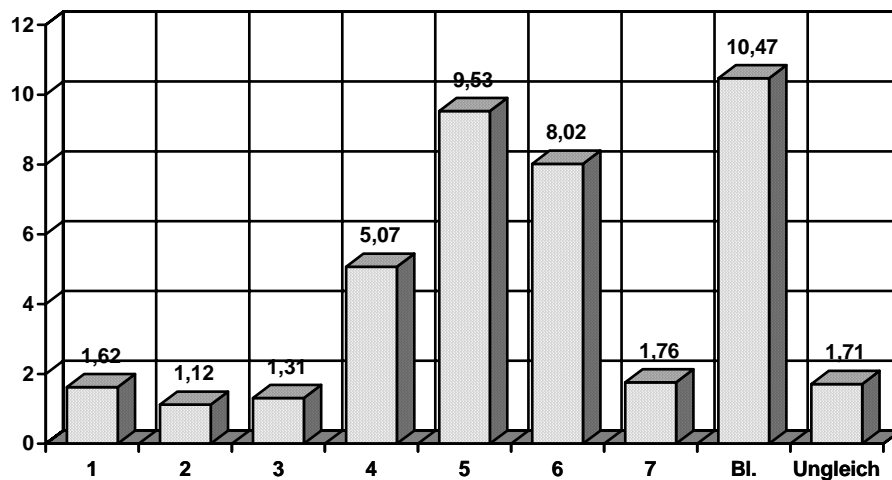


Abb. 3 Wuchsklassen - Karte

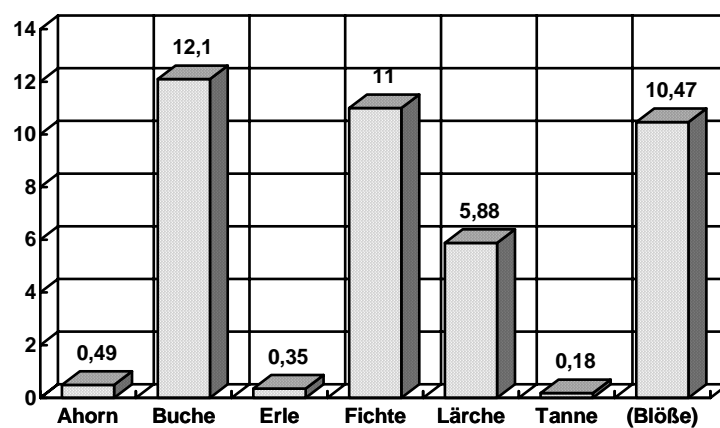
2.3.4.3 Überblick über die Baumarten-Verteilung

Die größten Flächen-Anteile nehmen Buche mit rund 30 % und Fichte mit rund 27 % Flächenanteil ein, bezogen auf die gesamte Waldfläche (einschließlich Blößen).

Tab. 2 Baumarten-Verteilung (Flächen-Anteile)

	Ahorn	Buche	Erle	Fichte	Lärche	Tanne	(Blöße)	Summe
Fläche in ha	0,49	12,2	0,35	11	5,88	0,18	(10,47)	40,62
Prozent	1,2 %	30,1 %	0,9 %	27,1 %	14,5 %	0,4 %	(25,8 %)	100 %

Abb. 4 Baumartenverteilung



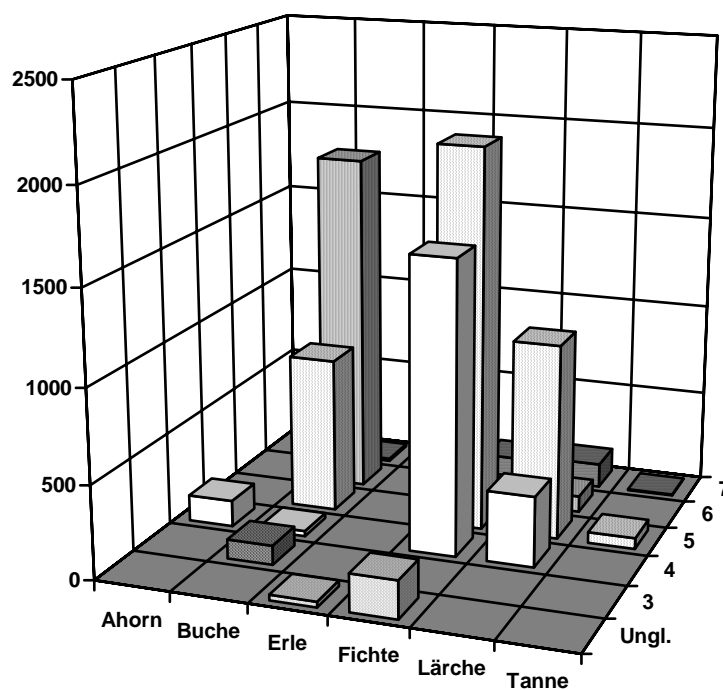
2.3.4.4 Holzvorräte

Es wurde ein Holzvorrat von insgesamt über 8000 Vorratsfestmeter ermittelt, dessen Verteilung auf Holzarten und Altersklassen aus den nachfolgenden Darstellungen ersichtlich ist.

Tab. 3 Holzvorrat in Vorratsfestmetern

	Ahorn	Buche	Erle	Fichte	Lärche	Tanne	Summe
ungl.-aldrig			30	200			230
3		103					103
4	142	28		1569	378		2117
5		836		2048	1047	59	3991
6		1841		17	87		1945
7		13		107	130	5	255
Summe	142	2821	30	3941	1642	64	8641

Abb. 5 Holzvorrat in Vorratsfestmetern



3. Ziele

3.1. Allgemeine Ziele

3.1.1. Nationalpark-Ziele

Im Vordergrund der Nationalpark-Ziele steht der Schutz der Natur. In einem internationalen Netzwerk sollen für das jeweilige Land typische und weitgehend ursprünglich erhaltene Naturlandschaften immerwährend aus der direkten Nutzung genommen werden. Wesentlich ist das Ziel, daß natürliche dynamische Prozesse ohne direkte menschliche Beeinflussung ablaufen können ("Schutz der natürlichen Entwicklung" als oberstes Nationalparkziel).

Nationalparks sollen ferner der Erholung dienen, insbesondere in den Randbereichen. Darüber hinaus ist die Forschung als Nationalpark-Ziel festgelegt.

3.1.2. Betriebsziele des Eigentümers

Die Dörflmayralm ist Teil des landwirtschaftlichen Vollerwerbsbetriebes Günther und Brigitte Gruber, Mooslandl. Erwerbswirtschaftliche Ziele sowie die Erhaltung und Verbesserung der betrieblichen Substanz stehen für die Eigentümer im Vordergrund.

3.2. Ziele für das Dörflmayralm-Gebiet

3.2.1. Wirtschaftsziele des Eigentümers

Die Alm ist für den Gesamtbetrieb ein wichtiger betriebswirtschaftlicher Faktor. Erwerbswirtschaftliche Ziele stehen im Vordergrund. Als Ergänzung zum Heimbetrieb stellt die Almwirtschaft eine wichtige Grundlage zur Wertschöpfung des Eigentümers dar. Für zukünftige Entwicklungen ergeben sich zusätzliche Reserven und Entwicklungspotentiale.

Ziele der Zusammenarbeit mit dem Nationalpark:

Da die Abweichungen von der betriebswirtschaftlich günstigsten Bewirtschaftungsvariante finanziell entgolten werden, wird der Nationalpark als Chance zu sehen. Es wird eine faire Zusammenarbeit angestrebt. Seitens der Eigentümer gibt es eine Offenheit für ökologische Fragen, schon bisher zeichnet sich der Almbesitz durch eine hohe ökologische Qualität aus.

3.2.2. Ziele des Nationalparks für das Dörflmayralm-Gebiet

Das Dörflmayralmgebiet befindet sich in einer für den NP geographisch wichtigen Lage. Ausgehend vom Hengstpaß, einem touristischen Knotenpunkt, ist dieses Gebiet eine wichtige "Anlauf"- bzw. Pufferfläche zum Nationalpark. Bedeutsam ist ferner die naturräumliche Ausstattung (Trockenwiesen, Moorflächen, geologische Besonderheiten usw.), die Nähe zu den naturbelassensten Gebieten des Hintergebirgs und die landschaftliche Schönheit des Gebietes. Mit diesen und weiteren Gründen ist das Engagement des NP in diesem Gebiet begründet.

Nationalpark - Zonen

Im NP Kalkalpen wird es Zonen verschiedener Schutzkategorien geben. Aus der Lage am Rand des NP ergibt sich, daß im Dörflmayralmgebiet mehrere Nationalparkzonen vorkommen. Im Projektgebiet sollen sowohl die Naturzone (Schutzziel immerwährender Nutzungsverzicht), Bewahrungszone (Flächen mit naturverträglicher, bodenständiger Bewirtschaftung) und Rückführungsflächen (Teilflächen mit Renaturierungsmaßnahmen) vorkommen. Die einzelnen Schutzinhalte wurden bei Planung und Bewertung teilflächenweise berücksichtigt.

3.2.3. Gemeinsame Ziele für die Zusammenarbeit

Es wird von beiden Partnern eine konstruktive Zusammenarbeit angestrebt (Kooperative). Grundsätzlich wird auf die Interessen des anderen Rücksicht genommen. Ein laufender bzw. regelmäßiger In-

formationsaustausch soll dies unterstützen. Für beide Partner soll die Zusammenarbeit vorteilhaft sein, um die jeweils eigenen Ziele zu verwirklichen.

4. Maßnahmen

4.1. Einführung

Auf den rund 40 ha Wald soll mit Hilfe eines Pakets aufeinander abgestimmter Naturschutz-Leistungen eine "nationalpark-zielkonforme" Waldentwicklung gewährleistet werden. Eine breite Palette unterschiedlicher Naturschutz-Leistungen ergibt sich einerseits aufgrund der Verteilung auf mehrere NP-Zonen (Bewahrungszone, Rückführungszone, Naturzone), auf standörtliche Unterschiede sowie aufgrund der unterschiedlichen Waldfunktionen.

Dem Charakter nach wurden folgende Leistungen vereinbart:

- Verzichtleistungen des Grundeigentümers (z.B. Nutzungsverzicht)
- Mehraufwendungen bei der Bewirtschaftung (z.B. Einzelstammnutzung)
- direkte Investitionen des Nationalparks (z.B. Ergänzung von Mischbaumarten)
- Maßnahmen zum Verbißschutz
- Kosten für die Vertragsverwaltung
- betriebswirtschaftliche Risiken

Als Grundlage für Planung und Bewertung dienten vor allem 2 Grundlagen:

- Die "Bewertungsrichtlinien für forstliche Grundflächen und Ödflächen" im Nationalpark Kalkalpen (insbesondere für Bewertungsfragen) (LANDWIRTSCHAFTSKAMMER FÜR OÖ und NATIONALPARK KALKALPEN, Hrsg. 1995;)
- Vertragsnaturschutz in Nationalparkwäldern - Grundsatzüberlegungen und Entgeltermittlung (REITERER, 1994)

(letzte insbesondere betreffend Details zur Maßnahmenbeschreibung und Projektorganisation).

Die Abgrenzung von Wald-Weide erfolgte nicht parzellenscharf, sondern im Einvernehmen der Partner entsprechend der tatsächlichen Waldfläche (Basis Orthofoto). Für die Entgeltberechnungen wurden grundsätzlich Werte einschließlich 20 % Umsatzsteuer zugrundegelegt (Basis: pauschalisierte Landwirte).

Abb. 6 Überblick über die NP-Zonen

4.2. Beschreibung der bestandesbezogenen Leistungen

4.2.1. Förderung der Mischbaumarten

In mittelalten Beständen wurde mehrmals eine Förderung von Mischbaumarten vereinbart. Im Rahmen von Pflegeeingriffen sollen gezielt einzeln oder gruppenweise vorkommende Tannen, Ahorn usw. freigestellt (Konenpflege, Standraum-Förderung) werden. Ziel ist die Anhebung des Mischungsanteils um 1/10.

Umsetzung:

Im Jahresplan wird die Durchführung der Maßnahme vereinbart bzw. die operativen Ziele festgelegt. Die Maßnahmendurchführung obliegt dem Eigentümer (es erfolgt keine Auszeige durch den NP).

4.2.2. Umstellung auf Einzelstammnutzung

Für hiebsreife Waldflächen in der Bewahrungszone wurde u.a. die Umstellung auf Einzelstammnutzung vereinbart. Darunter wird eine einzelstammweise bis gruppenweise Endnutzung (Zielstäkennutzung) verstanden. Längerfristig soll sich ein struktur- und vorratsreicher Dauerwald entwickeln.

4.2.3. Belassen des Waldrandes (in hiebsreifen Altbeständen)

Ziel ist die Erhaltung und Förderung des Arten- und Strukturreichtums im Bereich einer ca. 10 m tiefen Waldrandzone. Es soll auf Dauer eine relativ hohe Vorratshaltung gewährleistet sein (Entnahme max. 1/3 des Vorrates). Mischbaumarten und Sträucher sollen gefördert werden.

4.2.4. Gänzlicher Nutzungsverzicht

Auf die Holznutzung wird verzichtet. Wenn auf diesen Flächen Windwürfe oder Kalamitätsereignisse auftreten, verbleibt das Schadholz auf der jeweiligen Fläche und geht in das Eigentum des Holzes auf den Nationalpark über. Der Holzwert in der Höhe des zu diesem Zeitpunkt aktuellen erntekostenfreien Abtriebsserlöses wird den Grundeigentümern vom Nationalpark finanziell entgolten. Dieser übernimmt überdies die Haftung für forstgesetzliche Bestimmungen. Das für Liquiditätsverluste kalkulierte Entgelt verringert sich nach dem Eigentumsübergang des Holzes um diesen Anteil.

4.2.5. Verzicht auf Forststraßenbau

Die Leistung besteht in einem Verzicht auf die Errichtung eines Rückeweges, welcher in der Referenzwirtschaft errichtet worden wäre.

4.2.6. Ergänzungs-Aufforstungen

Gemäß Vereinbarung kann der NP auf mehreren Teilflächen auf eigene Kosten und eigenes Risiko Ergänzungs-aufforstungen mit Mischbaumarten durchführen. Wenn die Grundeigentümer die Arbeitsleistungen nicht in Eigenregie durchführen, kann der NP Dritte damit beauftragen. Nach der Pflanzung gehen die Jungbäume in das Eigentum der Grundeigentümer über.

4.2.7. Freiweide-Verzicht

Eine Freiweidefläche wird ab nun nicht mehr geschwendet und soll hinkünftig als Waldweide genutzt werden. Der Ahorn-Bewuchs soll ungehindert aufwachsen können.

4.2.8. Erwerb einzelner Ahorn

4 Einzelbäume werden vom Nationalpark am Stock erworben. Sie bleiben bis zur biologischen Altersgrenze im Besitz des NP.

4.2.9. Durchführung von Verbißschutz-Maßnahmen

Der NP kann insbesondere auf Rückführungsflächen auf eigene Kosten Maßnahmen gegen den Wildverbiß durchführen oder durchführen lassen. Wenn die Grundeigentümer die Arbeitsleistungen nicht in Eigenregie durchführen, kann der NP Dritte damit beauftragen.

4.3. Beschreibung der gesamtbetrieblichen Leistungen

4.3.1. Aufwand für die Vertragsverwaltung

Es entsteht für den Anbieter ein Aufwand für die Vertragserrichtung sowie die jährliche Vertragsevidenz. Zur zielgerechten Vertragserfüllung werden pro Jahr rund 2 Tage an Koordinationsaufwand erforderlich sein. Auch die Anfahrtskosten sind zu berücksichtigen.

4.3.2. Risiko eingeschränkter Kapital-Verfügbarkeit

Das im Wald gebundene und kurzfristig realisierbare Betriebskapital in Form von hiebsreifem Altholz steht dem Betrieb insbesondere bei kurzfristigem Finanzbedarf nur eingeschränkt zur Verfügung (keine Kahlschlagnutzung). Der (teilweise) Verzicht auf die "Sparkassen-Funktion" des Waldes ist zu entgelten.

Dieses Risiko ist weitgehend gutachtlich einzuschätzen bzw. im Verhandlungswege letztlich zu fixieren. Zu berücksichtigen ist, daß sich die hiebsreifen Altholzreserven in Grenzen halten und daher der Entgelt-Ansatz relativ gering ausfällt.

4.3.3. Risiko eingeschränkter Verkaufsoptionen

Da die Laufzeit des Vertrages als fix zu betrachten ist und der Vertrag allenfalls auch auf Rechtsnachfolger übergehen soll, kann es bei einem allfälligen Liegenschaftsverkauf mitunter zu Mindererlösen

kommen. (Die Liegenschaft gilt als belastet, dies könnte sich in verminderten Verkaufserlösen niederschlagen.)

Dieses Risiko ist gutachtlich einzuschätzen bzw. zwischen den Partnern auszuhandeln.

4.3.4. Brutvogelschutz - Verzicht auf forstliche Maßnahmen im Frühjahr

Waldrandzonen und aufgelichtete Waldweidebereiche bleiben zum Schutz von Brutvögeln im Frühjahr (zwischen April und Juni) frei von forstlichen Maßnahmen.

5. Konkrete Vertragsnaturschutzleistungen und Entgelt

In den folgenden Tabellen sind die flächenbezogenen Teilleistungen und die jeweiligen Entgelte (kalkulierte Entscheidungswerte) dargestellt.

Tab. 4 Bestandesbezogene Leistungen

Fläche	ha	Leistung	Entgelt jährlich inkl. 10 % Mwst.	bei Durch- führung inkl. 10 % Mwst.	bezahlt durch NP
1	0,77	forstlicher Nutzungsverzicht	S 592,-		
2		Ergänzungsaufforstungen			S 5000,-
3	3,46	Förderung von Mischbaumarten pro ha S 4450,-		Rahmen S 15.397,-	
		Einzelstammnutzung S 30,- pro fm für Endnutzung		Rahmen S 15.000,-	
		Waldranderhaltung	S 1155,-		
4	4,56	Förderung der Mischbaumarten S 4450,- pro ha		Rahmen S 20290,-	
5	0,53	Einzelstammnutzung 30,- / fm		Rahmen S 3000,-	
6	1,11	Ahornförderung S 1000,- pro ha		Rahmen S 1110,-	
		Einzelstammnutzung S 30,- / fm für Endnutzung		Rahmen S 3000,-	
13		Nutzungsverzicht	S 1168,-		
		anfallendes Kalamitätsholz wird mit aktuellem Rundholzpreis abzügl. S 400,- Werbungskosten abgegolten			
		Verzicht auf Brennholznutzung	S 275,-		
15		Ergänzung			S 5000,-
19	0,77	Förderung der Mischbaumarten S 3000,- / ha		Rahmen S 2310,-	
20		Einzelstammnutzung 30,- / fm für Endnutzung		Rahmen S 1500,-	
21		Verzicht auf Bh-Nutzung	S 165,-		
22	2,88	Ahornförderung S 780,-/ha		Rahmen S 2246,-	
		Lh-Ergänzung			S 5000,-
23	1,35	Lh-Förderung S 780,-/ha		Rahmen S 1053,-	
		Einzelstammnutzung S 30,- / fm für Endnutzung		Rahmen S 2100,-	
		Tanne einbringen			S 3000,-
24	2,69	Laubholzförderung S 780,- /ha		Rahmen S 2098,-	
		Einzelstammnutzung S 30,- / fm für Endnutzung		Rahmen S 4500,-	
		Tanne einbringen			S 3000,-
25		Freiweideverzicht	S 177,-		
		Ankauf einzelner Ahorn einmalig im ersten Jahr		S 1630,-	

Zusammenstellung

Das Entgelt für Vertragsnaturschutzleistungen auf den Waldflächen der Dörflmayralm setzt sich wie folgt zusammen

A) Bestandesbezogene Entgelte

1.) Jährliches Entgelt

für bestandsbezogene Leistungen (siehe Tabelle 4), welche in der gesamten Laufzeit erbracht werden (inkl. 10 % Mwst). S 3.532,-

2.) Entgelt für Verbißschutzmaßnahmen

Es kann die Durchführung von Verbißschutzmaßnahmen vereinbart werden. Als Rahmen werden 2 Manntage pro Jahr kalkuliert. Als Entgelt für die Arbeitsleistung wird der jeweilige Maschinenringsatz zuzügl. 10 % Mwst. zugrundegelegt. derzeit rund S 2.200,-

3.) Entgelt für Naturschutzleistungen, die bei Maßnahmendurchführung fällig werden. Als Rahmen für die gesamte Laufzeit wurde ein Betrag von S 75.238,- inkl. 10 % Mwst. kalkuliert (siehe detaillierte Auflistung Tabelle 4).

4.) Direkte Investitionen seitens des Nationalparks in den Wald

Als Rahmen für die zumeist als "Kann-Maßnahmen" vereinbarten Vorhaben wurde für die gesamte Laufzeit ein Betrag von S 21.000,- kalkuliert.

B) Betriebswirtschaftliche Kostenkomponenten

1.) Kosten für die Vertragsverwaltung

Kosten für die Vertragserstellung und jährliche Koordinationsgespräche mit dem Nachfrager. Es wurde für die gesamte Fläche ein einheitlicher Satz von S 50,- inkl. 10 % Mwst. pro Hektar festgelegt. Für die Waldfläche von 40,6 ha ergeben sich somit S 2.030,-

2.) Entgelt für Risiko eingeschränkter Verkaufsoptionen

Da es in diesem Punkt nur subjektive Einschätzungen geben kann, soll die Höhe des Entgeltes im Verhandlungswege ermittelt werden.

Zur Orientierung werden folgende 2 Berechnung angeboten:

Wenn man einen wirtschaftlichen Nachteil von S 80.000,- im 10. Vertragsjahr unterstellt (bei 100 %iger Eintrittswahrscheinlichkeit), ergibt sich: Vorwert S 80.000,- * 0,7441 = S 59.528,-, ergibt als jährliche Rente S 59.528,- * S 0,06721 = S 4001,-

oder: Die zweite Möglichkeit wäre eine vom Bodenverkehrswert abgeleitete prozentuelle Risikobewertung. Unter Zugrundelegung eines Waldboden-Verkehrswertes von S 6,-pro m², einer Waldfläche von 40,6 ha sowie einer 2,5 %igen Risikobewertung ergibt sich ein jährliches Entgelt von S 4.093,-.

Als Verhandlungsbasis (Mindestwert) wird ein jährliches Entgelt von S 4.500,- inkl. 10 % Mwst. vorgeschlagen. S 4.500,-

3.) Risiko für eingeschränkte Kapitalverfügbarkeit

Auch dieser Punkt ist sehr subjektiv und daher am besten per Verhandlung festzulegen.

Folgende Berechnung wird als Hilfestellung angeboten:

Unter Zugrundelegung eines wirtschaftlichen Nachteils von S 50.000,- (im 10.Vertragsjahr, 100 % Eintrittswahrscheinlichkeit) ergibt sich bei Berechnung wie oben ein jährlicher Wert von S 2.501,-.

Als Verhandlungsbasis (Mindestwert) wird ein Jahres-Entgelt von S 2.750,- inkl. 10 % Mwst. vorgeschlagen.

4.) Verzicht auf Durchführung forstlicher Eingriffe im Frühjahr - Brutvogelschutz

In der Zeit zwischen April und Juni wird auf Waldrand- und Hutweideflächen auf die Durchführung forstlicher Maßnahmen verzichtet. Das Entgelt soll verhandelt werden.

Folgende Berechnung wird als Hilfestellung angeboten:

Unter Zugrundelegung eines wirtschaftlichen Nachteils von jeweils S 5000,- im 5., 10. und 15. Vertragsjahr (bei 100 %iger Eintrittswahrscheinlichkeit) würden sich als jährliches Entgelt bei Berechnung wie oben ergeben S 750,-.

Als Verhandlungsbasis (Mindestwert) wird ein Entgelt von S 825,- jährlich inkl. 10 % Mwst. vorgeschlagen.

C.) Entgelt (Entschädigung) bei Schadenseintritt

Wenn auf den Waldflächen der Naturzone in der Vertragslaufzeit Kalamitätsschäden auftreten (z.B. Windwürfe), die ansonsten aufgearbeitet worden wären, wird der zum Schadenseintritt aktuelle Rundholzpreis ab Stock vergütet. Zur Zeit werden für die Werbungskosten S 400,- pro Efm in Ansatz gebracht.

Tab. 5 Gesamtüberblick über Entgelte

	Jährliche Fixleistungen inkl. 10 % Mwst.	Variable Leistungen inkl. 10 % Mwst.	Sonstiges
Bestandesbezogene Leistungen			
bestandesbezogene Fixleistungen	3.532,-		
Verbißschutz		2.200,-	
variable bestandesbezogene Leistungen S 75.238,-, 20 aliquote Teile		3.762,-	
direkte Investitionen seitens des NP; S 21.000,- (20 aliquote Teile)			1.050,-
Gesamtbetriebliche Leistungen			
Kosten Vertragsverwaltung	2.030,-		
Risiko Verkaufsoption	4.500,-		
Risiko Kapitalverfügbarkeit	2.750,-		
Brutvogelschutz	825,-		
Entgelt bei Schadens-Eintritt			
Ablöse von Kalamitätsholz			z.B. 100.000,-
Summe	13.637,-	5.962,-	

6. Resümee und Überblick

Die durchgeführten Kalkulationen stellen den sogenannten Entscheidungswert dar, das ist jener Wert, bei dem der Grundeigentümer mit der Nationalparkalternative zumindestens nicht schlechter gestellt ist als mit der Referenzwirtschaft.

Bei einem 20-jährigen Vertragszeitraum ergeben sich bei aliquoter Aufteilung der variablen Entgelte (ohne sonstige Kosten) als jährliche Entgeltzahlung insgesamt S 19.574,- inkl. Mwst..

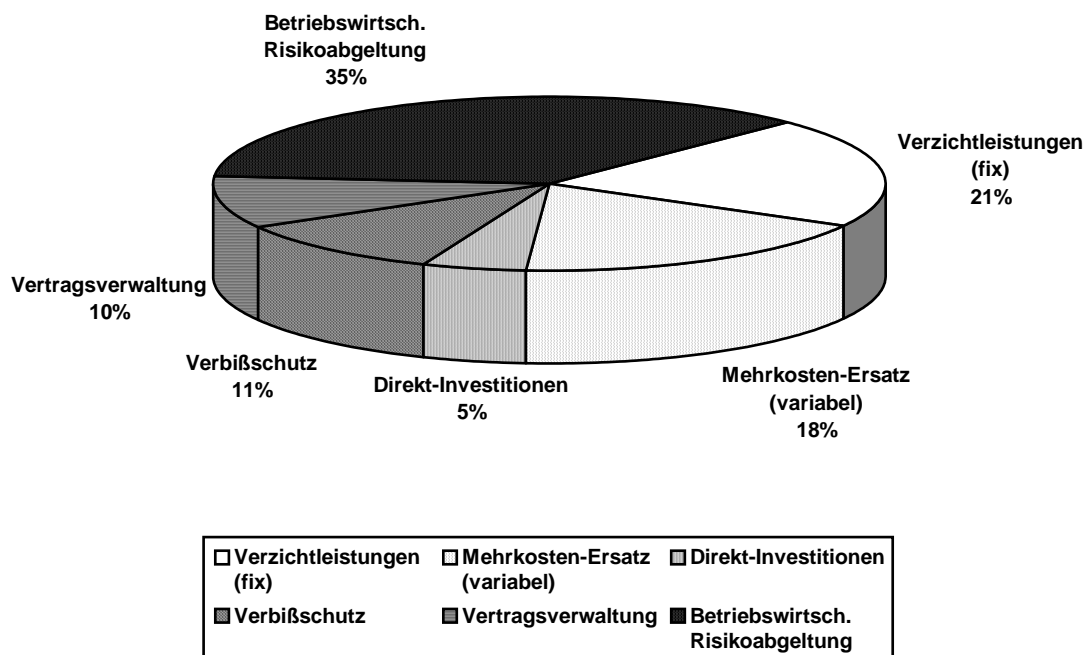
Dieser Wert setzt sich zusammen aus

- 18 % Mehrkosten (variabel)
- 21 % Verzichtleistungen (fix)
- 5 % direkte Investitionen des NP (Ergängungsaufforstungen usw.)
- 11 % Verbißschutzmaßnahmen
- 10 % Kosten für die Vertragsverwaltung (jährliche Koordinationsgespräche)

- 35 % Abgeltung für betriebswirtschaftliche Risiken (eingeschränkte Verkaufsoption sowie "Eingeschränkte Kapitalverfügbarkeit")

Abb. 7

Art der Naturschutzleistungen im Überblick



7. Zusammenfassung

Aufgabenstellung und Ziele

Die in Privatbesitz von Günther und Brigitte Gruber, 8921 Mooslandl 21 befindliche Dörfmayralm soll im Wege des freiwilligen Vertragsnaturschutzes in den Nationalpark Kalkalpen einbezogen werden. Die Grundeigentümer und die Vertreter des Nationalparks Kalkalpen sind im Begriff, einen entsprechenden Naturschutzvertrag zu beschließen.

Im vorliegenden Waldflächenentwicklungskonzept ist der von beiden Partnern vereinbarte Leistungsaustausch hinsichtlich der konkreten Behandlung der Waldflächen beschrieben. Im Einvernehmen zwischen beiden Partnern wurde der Verfasser mit der Beratung und Detailausarbeitung beauftragt. Übergeordnetes Ziel war die Festlegung einer für beide Partner zufriedenstellenden Form der Zusammenarbeit für die Dauer einer 20-jährigen Vertragsperiode.

Ist-Zustand

Die Dörfmayralm befindet sich am südlichen Rand des Nationalpark-Gebietes in einer Höhenlage zwischen 1120 und 1420 m Seehöhe. Die rund 90 ha große Alm besteht jeweils etwa zur Hälfte aus Almen und Waldflächen. Das Interesse bzw. die Nachfrage des NP leitet sich insbesondere aus folgenden Tatsachen ab:

- die Lage des Almgebietes in einer für den NP wichtigen Position (Abrundung, Pufferzone, Besuchermanagement)
- die hohe ökologische Qualität wie vegetationskundliche Besonderheiten (Trockenrasen, Feuchtgebiete usw.)
- Vorhandensein von Kalk- und Mergel-Untergrund und daraus folgend interessante naturräumliche Einheiten.

Die Waldflächen sind zu einem Großteil weidebeeinflusst und bedingt naturnah. Markant ist der relativ hohe Anteil von Blößen, welcher auf die Weidenutzung sowie zahlreiche Erosionsstellen zurückzuführen sind. Ansonsten herrschen mittelalte Bestände vor. Rotbuche und Fichte nehmen den größten Flächenanteil ein, mit einigem Abstand folgt die Lärche. Insgesamt stocken auf den Waldfläche derzeit rund 8000 Vorratsfestmeter Holz.

Ziele

Mittels dieses Waldflächenentwicklungskonzepts sollten die NP-Ziele und die Wirtschaftsziele des Eigentümers aufeinander abgestimmt werden. Dazu wurde die Ziele beider Partner offengelegt und gemeinsame Ziele für die Zusammenarbeit formuliert.

Maßnahmen

Dem Charakter nach wurden folgende Leistungen vereinbart:

- Verzichtleistungen des Grundeigentümers
- Mehraufwendungen bei der Bewirtschaftung
- direkte Investitionen des NP
- Maßnahmen zum Verbißschutz
- Kosten für die Vertragsverwaltung
- Risiko eingeschränkter Verkaufsoption

Die einzelnen Teilleistungen wurden näher beschrieben.

Bewertung

Anschließend erfolgte die Kalkulation der Leistungen. Ziel war die Berechnung des sog. Entscheidungswertes, also jenes Wertes, bei dem die NP-Alternative mit der Referenzwirtschaft identisch ist.

Zusammenfassendes Ergebnis

Die Bewertung der Nationalpark-Leistungen ergibt bei einem 20-jährigen Vertragszeitraum einen Entscheidungswert von jährlich über S 19.000,- sowie zusätzlich S 1.050,- an direkten NP-Investitionen in den Wald. Dieser Wert setzt sich zusammen aus 18 % Mehrkosten der Waldbewirtschaftung, 21 % Verzichtleistungen, 5 % direkte Investitionen seitens des Nationalparks, 11 % Kosten für Verbißschutzmaßnahmen, 10 % Kosten für die Vertragsverwaltung, und 35 % Abgeltung für betriebswirtschaftliche Risiken. In der Naturzone wird anfallendes Kalamitätsholz je nach tatsächlichem Anfall abgelöst.

Beschreibung der Teilflächen

Alle vereinbarten Leistungen wurden einschließlich Zielen und Leistungsbeschreibung in Bestandesblättern dargestellt, auf denen ferner die Bestandesdaten enthalten sind. Neben einer Fotodokumentation stellen diese Daten eine bestandesweise Istzustand-Dokumentation dar. Eine noch ausstehende Biotopkartierung soll darüber hinaus die Istzustandsdokumentation abrunden.

Anhang

Anhang 1 Bewertung und Berechnungsgrundlagen

Einleitung

Nachfolgend werden die einzelnen Berechnungsschritte offengelegt. (Das Ziel der nachvollziehbaren Darstellung mag dabei auf Kosten der Übersichtlichkeit gehen.)

Zeichenerklärung

Baumarten	Efm Erntefestmeter
Fi Fichte	Vfm Vorratsfestmeter
Ta Tanne	V.erl. Verkaufserlös
Bu Buche	Wk Werbungskosten
Lä Lärche	b Bestockungsgrad
Ah Bergahorn	f Kapitalisierungs- od. Diskontierungsfaktor
	Ev Ernteverlust

1. Förderung der Mischbaumarten (in Beständen im Baumholzalter) auf grenzwertig wirtschaftlich nutzbaren Flächen

gezielte Laubholzförderung im Baumholz; Bestand 0,73 ha, 75 Jahre, 10 % Blöße, 15 % hiebsreifes Altholz, 75 % Baumholz; Referenz: Baumarten 7 Bu, 3 Fi; NP-Alternative 8 Bu /Ah - 2 Fi; Beispielfläche 1: das vorhandene Altholz geht nicht in die Überlegungen ein, da dieses jederzeit genutzt werden kann).

Referenz - Pflegemaßnahme im 5. Jahr Pflegeeingriff über 70 fm / ha * 0,73 ha * Anteil 75 % = 38 fm; Holzanfall 90 % Buche, 10 % Fichte

Bu 34,2 fm * V.erl. S 600,- abzügl. Wk 400,- = S 6.840,-

Fi 3,4 fm * V.erl. S 950,- Wk 400,- = S 1.870,-; Einnahmen Pflegemaßnahmen S 8.710,-;

Referenz - Endnutzung

mit 120 - 130 Jahren, b=1; 3 Fichte: 593 Vfm - 19 % Ev = 480 Efm / ha * 0,3 Anteile * 0,54 ha = 78 Efm Fichte;

7 Buche: 395 Vfm - 23 % Ev * 0,7 Anteile * 0,54 ha = 115 Efm Buche;

V.erl Fi S 1000,-, Bu S 650,-; Wk S 380,-

$(S\ 620,- * 78\ \text{fm}) + (S\ 270,- * 115\ \text{fm}) = 48360 + 31050 = S\ 79.410,-$ Diskontierung 40 Jahre = p 3 %; $f=0,3066 = S\ 24.347,-$

NP-Alternative - Pflegemaßnahme über 80 fm / ha * 0,73 ha * Anteil 75 % = 43,8 Efm; Holzanfall 80 % Buche, 20 % Fichte

Buche 35 fm * V.erl. S 600,- abz. Wk S 400,- = S 7.008,-

Fichte 8,76 fm * V.erl. S 950,- Wk S 400,- = S 4.818,-; Einnahmen zusammen S 11.826,-

NP-Alternative - Endnutzung

mit 120 - 130 Jahren, $b = 1$; Fichte 593 Vfm - 19 % Ev = 480 Efm / ha * 0,2 Anteilen * 0,54 ha = 52 Efm Fichte; V.erl. 1000,- Wk S 380,- = 620,- ergibt S 32162,- 8 Buche 395 Vfm - 23 % Ev * 0,8 Anteilen * 0,54 ha = 131 Efm Buche; V.erl. Bu 650,- - 380,- = S 35.370,-; zusammen S 67.531,-; Diskontierung 40 Jahre = p 3 %; $f=0,3066 = S\ 20.705,-$

Bilanzierung

Referenz S 8.710,- + S 24.347,- = S 33.057,-

NP Alternative S 11.826,- + S 20.705,- = 32.531,-

Differenz = S 526,- als einmaliges Entgelt für die Fläche 1 entspricht pro Hektar S 974,-.

Anmerkung: das relativ geringfügige Entgelt ergibt sich daraus, das bei der NP-Alternative die höheren Fichten-Erlöse frühzeitig lukriert werden.

2. Förderung der Mischbaumarten (in Beständen im Baumholzalter)
auf wirtschaftlich sehr günstigen Standorten

Referenz: Baumarten 6 Fi, 3 Lä, 1 Bu; NP-Alternative 5 Fi, 3 Lä, 2 Bu, Ah
Bonitäten Fi 10, Bu 5, Lä 8

Referenz - Pflegeeingriff in der ersten Subperiode

Entnahme 80 fm / ha

Holzanfall 90 % Fichte / Lärche, 10 % Buche

Fi 72 fm * V.erl. S 950,- abzügl. Wk 300,- = S 46.800,-

Bu 8 fm * V.erl. S 650,- Wk 300,- = S 2.800,-; Einnahmen zusammen S 49.600,-;

Referenz - Endnutzung

mit 120 Jahren, $b=1$; 6 Fichte, 3 Lärche, 1 Buche;

Fichte 714 Vfm - 19 % Ev = 578 Efm / ha * 0,6 Anteile = 347 Efm Fichte;

Lärche 511 Vfm - 25 % Ev * 0,3 Anteile = 115 Efm Lärche;

Buche, 419 Vfm - 22 % Ev * 0,1 Anteile = 33 Efm Buche;

V.erl Fi/Lä S 1050,-, Bu S 650,-; Wk S 250,-

277.600,- + 92.000,- + 13.200,- = S 382.800,-

diskontiert 40 Jahre $f = 0,3066 = 117366,-$

NP-Alternative - Pflegemaßnahme über 80 fm / ha

Holzanfall 100 % Fichte/Lärche

80 fm * V.erl. 950,- Wk. 290,- = S 52.800,-

NP-Alternative - Endnutzung

5 Fi, 3 Lär, 2 Bu/Ah;

mit 120 Jahren;

Fichte 714 Vfm - 19 % Ev = 578 Efm / ha * 0,5 Anteilen * = 289 Efm Fichte;

Lärche 511 Vfm - 25 % Ev * 0,3 Anteile = 115 Efm Lärche;

Buche Bon.6; 477 - 19 % Ev * 0,2 = 77 Efm Buche

V.erl Fi/Lär S 1050,-, Bu S 700,-; Wk S 250,-

S 323.200,- + 34.650,- = S 357.850,-

diskontiert f = 0,3066 S 109.717,-

Bilanzierung

Referenz S 49.600,- + S 117.366,- = S 166.966,-

NP Alternative S 52.800,- + 109.717,- = S 162.517,-

Differenz= S 4.449,- / ha

3. Umstellung auf natürliche Waldwirtschaft (Naturverjüngungsbetrieb mit Einzelstammnutzung)

Bewertungskomponenten und -subkomponenten

- Wuchsverzögerungen des Jungbestandes gegenüber der Kahlschlagwirtschaft
- Lichtungszuwachs des Altbestandes
- unter Voraussetzung, daß Schirmwuchsphase nicht länger als 20 Jahre dauert, dann ist DB2 um 15 % besser;
- zusätzlich positiv: Möglichkeit der Vorratspflege (mehr Starkholz) Ausmaß 5 - 10 %
- zusätzliche Kosten relativ gering;

Als pauschale Abgeltung wird ein Betrag von S 30,- / fm vorgeschlagen. (Ausgangslage: gut differenzierter Bestand, der sich zur Zielstärkennutzung anbietet).

4. Belassen des Waldrandes - auf Endnutzungsfläche

Berechnet auf 1 ha Waldfläche unter der Annahme, daß die Hälfte des Vorrates am Ort verbleibt.

1 ha Waldsaum soll ökologisch hochwertig erhalten und bewirtschaftet werden;

- artenreich, strukturreich; 50 % des Vorrates sollen stehenbleiben

Teilleistung: befristeter Nutzungsverzicht (Hinausschieben des Nutzungszeitpunktes)

Liquiditäts-Verringerung

6 Fi, 2 Lär, 2 Bu + sonst.

Fi 714 Vfm - 19 % * 0,6 = 347 Efm; Vkerl. 800,- - Wk 300,- = S 173.500,-
Lä 511 Vm - 25 % * 0,2 = 77 Efm; Vkl. 900,- - Wk 300 = S 46.200,-
Bu 477 Vfm - 19 % * 0,2 = 77 Efm = Vkerl. 650,- - Wk 300 = S 26.950,-
246.650,-

Welches Kapital würde sich in 20 Jahren ansammeln aus der Verzinsung:
durchschnittlich 10 Jahre; aufgezinst $f = 1,3439$; = S 445.474,- - 246.650,- = 89756,-; Vorwert da-
von: $f = 0,5537 = S 49697,-$; Rentifiziert 3 % $f = 0,06722 =$ jährlich S 3341,-/ha;

Sortimentverschiebungen

Die Sortimentsverschiebung wird mit dem für die Gesamtfläche ermittelten Satz abgegolten.

0,5 der Bestockung soll stehenbleiben = S 1670,-

Waldbesitzer profitiert durch verbesserte Bestandesstabilität, besseres Waldinnenklima; Ergebnisse: -
10 % = S 1503,-

Ergebnisse

Berechnung auf 1 ha Bestandesrand 10 m Breite (theoretisch): 1503,- pro Jahr , entspricht umgelegt
auf 10 m breiten und 100 m langen Waldsaum jährlich S 150,-

5. 20-jähriger Nutzungsverzicht auf Fläche 1

Verzicht auf 30 Efm Endnutzung und 50 fm Pflegenutzung

40 fm Fichte 50 fm Buche (ohne Aufschließung)

40 fm Fichte; Vke. = S 950,- - Wk. 430,- = 520,- = S 20.800,-

40 fm Buche Vke. = 650,- - 430,- = 220,- = S 8.800,-

S 29.600,-;

durchschnittlich 10 Jahre aufgezinst $f = 1,3439 = S 39.779,- - S 26.600,- = S 13.179,-$; Vorwert davon:
 $f = 0,5573 = S 7.344,-$;

rentifiziert auf 20 Jahre $f = 0,06722 = S 494,-$; jährlich

Sortimentverschiebungen

bei Fi S 30,- * 40 fm; S 1200,- Vorwert $f = 0,5573 = 668,-$, rentifiziert $f = 0,06722$

= S 44,-;

Zusammen S 494,- + S 44,- = S 538,-

Der Verzicht von rund 80 fm Vor- und Endnutzung auf Fläche 1 ist mit jährlich S 538,- zu entgelten.

6. Verzicht auf Lärchen - Nutzung auf Fläche 13

Die hiebsreifen Lärchen von 112 Efm werden nicht genutzt. Das Entgelt setzt sich zusammen aus Liquiditätsverlust und Sortimentsverschiebungen.

112 Efm Lärchen

Vk.erl. = S 1070,-, Wk. 450,-; = S 620,- = S 69.440,-

$f = 1,3439 = S 86.923,-$ - Kapital S 23.880,-; = abgezinst $f = 0,5573 = S 13.308,-$

rentifiziert 20 Jahre $f = 0,06722 = S 894,-$;

Wertminderung

Annahme

Die Lärchen sind, insbesondere die stärkeren, als hiebsreif zu bezeichnen. Der Gesundheitszustand ist als absolut vital anzusehen. Wertmäßig würde in dieser Zeit sicher ein Wertzuwachs erfolgen (rel. feinwüchsiges Lärchenstarkholz); tw. wettgemacht durch schwierigere Bringung; lediglich bei Einzelbäumen Qualitätsverluste zu erwarten;

Annahme: Wertminderung um S 30 S = S 3360,-; 10 Jahre abgezinst; $f = S 0,7441 = S 2500,-$; rentifiziert 20 Jahre $f = 0,06722 = S 168,-$;

Liquiditätsverlust von jährlich S 894,- sowie Wertminderungen von S 168,- sind zusammen S 1.062,-

7. Laubholzförderung im Stangenholz

Ahornanteil soll in Stangenhölzern von 1 auf 2-3 Anteile gehoben werden;
60 Jahre dz. 9 Fi 1 Ah

Referenzwirtschaft:

Pflegenutzung innerhalb d. nächsten 5 Jahre; Endnutzung mit 120 Jahre; $b=0,9$

Pflegenutzung 60 fm / ha; Fi Vk.erl. S 850,- - 400,- = S 450,-; = 27.000,-

Endnutzung 696 Vfm - 19 % Ev. = 563 fm * 0,9 Anteile 507 Efm Fi

Ahorn 591 Vfm/ha - 17 % Ev. = 490 Efm * 0,1 Anteile = 49 Efm Ah;

hoher C Anteil bei Fi;

$507 \text{ fm} * (S 950,- - 300) = 329.550,-$

$49 \text{ fm} * 300 = 14.700,-$ zusammen S 344.250,-; abgezinst auf Alter 65; $f = 0,1967$
 $= S 67313,-$

Gesamt S 67313,- + S 27000,- = S 94314,-

NP-Alternative

Pflegenutzung 65 fm / ha Fi S 450,- = 29250,-

Endnutzung

Fichte: 563 fm * 0,8 Anteile = 450 fm

Ahorn: 490 Efm * 0,2 Anteile = 98 fm

450 fm * S 650,- = S 292.500,-

98 fm * S 350,- = S 34300,-

zusammen S 326800,-; abgezinst auf Alter 65: $f = 0,1967$ = S 64281,-

Gesamt S 64281,- + 29250,- = S 93531,-;

Differenz beträgt einmalig S 783,-

Die Differenz ist relativ gering, da sich rechnerisch die höheren Erlöse durch vorzeitige Fichten-Nutzungen stark auswirken.

8. Verzicht auf Forststraßenbau

Baukosten S 350 lfm S 112,-;	S 39.200,-
Amortisierung Faktor 0,05102; Belastung pro Jahr	S 1.999,-
Instandhaltung pro Jahr	S 200,-
Zuwachsverlust 0,28 ha Waldflächenverlust; pauschal	S 200,-
Summe, Wegekosten pro Jahr	S 2.499,-

Belastung pro Festmeter

Annahme: in 30 Jahren werden 200 fm genutzt; im Jahr durchschn. 6,70 fm

ergibt eine Festmeterbelastung pro Jahr von S 373,-/ fm

Werbungskosten S 100,-/ fm

Werbungskosten mit Weg bei regelmäßiger Nutzung pro Festmeter S 457,-/fm

Kosten ohne Forststraßen:

derzeitige Lieferkosten Leistung derzeit 3 fm pro Manntag

S 130,- pro Stunde = S 1040,- / 3 fm = S 346,- / fm

Weideschäden S 30,- / fm

Sortierung, Lagerung S 20,- / fm

Werbungskosten ohne Weg S 396,- / fm

Ergebnis: Ein Forststraßenbau ergäbe keine betriebswirtschaftlichen Vorteile; auch unter Berücksichtigung ideeller Gesichtspunkte ergäbe sich maximal eine ausgeglichene Bilanz;

9. Verzicht auf Freiweide Fläche 25

Kapitalisierte Differenz zwischen Frei- und Reinweide

Differenz 300,- / Jahr bei $p = 4\%$ = 7500,- pro ha, rentifiziert S 504,- /haS 100.000,- Deckungsbeitragsdifferenz zum Abtrieb im Alter 120; $f = 0,02881$ = S 2.880,-; rentifiziert* 0,06722 = S 193,- pro ha; Vornutzungsdifferenz S 30000,- = $f = 0,1263$ bei 70 Jahren = 3.789,- ren-tifiziert $f = 0,06722$ = S 254,- / ha;

zusammen S 951,- pro ha; * 0,17 ha = 161,- pro Jahr

10. Ankauf von 4 Ahorn

4 Stämme (davon 1 Zwiesel):

Nutzholz 2/65; 2,5 /57; 2,5/59; 2,5/55; 3/54 C-Qualität

insgesamt 3,26 fm; erntekostenfreier Stockzins S 500,- = S 1.630,-

Anhang 2 Bestandesblätter

Anhang 3 Fotodokumentation

Die mit dem Endbericht abgelieferten Dias zeigen folgende Flächen:

Dia Nr.:	Teilfläche
1	13
2	16
3	10
4	12
5	15 und 4
6	3 und 4
7	10
8	10
9	14
10	10, 11 und 12
11	11
12	12
13	25
14	21
15	15
16	13
17	13
18	10
19	13
20	12
21	13

Bestandesblätter

8. Kurzzusammenfassung

Das in Privatbesitz befindliche Alm- und Waldgebiet Dörflmayralm soll im Wege des freiwilligen Vertragsnaturschutzes in den Nationalpark Kalkalpen einbezogen werden. Dieses Waldflächen-Entwicklungskonzepts ist Teil des Naturschutzvertrages zwischen den Grundeigentümern und dem Nationalpark und regelt die Zusammenarbeit der beiden Partner hinsichtlich der "nationalpark-konformen" Waldentwicklung. Die im Zuge der Planung von beiden Partnern vereinbarten Leistungen wurden erfaßt und zur Ermittlung des Entgeltes bewertet.

Das Konzept besteht aus einer Darstellung des Ist-Zustandes, einer Erörterung der jeweiligen Ziele einschließlich einer gemeinsamen Zielformulierung für die Zusammenarbeit während der 20-jährigen

Vertragsperiode. Weiters wurden die einzelnen Leistungen kurz beschrieben und die Kosten (der sog. "Entscheidungswert") nachvollziehbar kalkuliert.

Neben einigen kartenmäßigen Darstellungen wurde für jede Teilfläche ein Bestandesblatt angelegt, welches neben den vereinbarten Leistungen eine Istzustands-Dokumentation des jeweiligen Waldbestandes beinhaltet. Die geplante Biotopkartierung soll die Bestandesblätter um ökologische Daten ergänzen.

Waldflächenentwicklungskonzept Dörflmayralm
Besitz Günther und Brigitte Gruber, 8921 Mooslandl 21

Fläche Nr.:	1	Fläche:	0,73 ha	ÖK 99;5429-100	Hw.:288121	Rw.:534746
-------------	---	---------	---------	----------------	------------	------------

A) Entwicklungsplanung

Ist-Zustand - Bestandesbeschreibung

angehendes Baumholz, Buche überwiegend im Stangenholzalter, Fichte teilweise vorwüchsig, weidebeeinflusst, Schutzwald in Ertrag

Wirtschaftsziele des Eigentümers (Referenzwirtschaft)

forstliche Nutzung geplant, Verlängerung des bestehenden Weges beabsichtigt, einzelstammweise bis kleinflächige Nutzungen vorgesehen

Langfristige Entwicklungsziele des Nationalparks

Bewahrungszone, Übergangsfläche zur oben anschließenden Naturzone; angestrebt wird auf Dauer ein artenreicher (laubbaumreicher), naturnaher, struktureicher Mischwald.

Wald-Entwicklungsziel seitens des Nationalparks

Förderung der Mischbaumarten, Verjüngungsziel auf Teilflächen mit Endnutzungen: Laubbaumreiche Baumartenmischung

Nachfrage seitens des Nationalparks

- Erschließung: auf die Erschließung soll verzichtet werden
- Baumartenzusammensetzung: Förderung der Mischbaumarten
- Nutzung: kleinflächig Nutzung
- Zeitpunkt: keine Nachfrage

Vereinbarte Vertragsnaturschutzleistung

- Erschließung: auf die Erschließung wird verzichtet
- Baumartenmischung: Förderung des Laubholzes und der selteneren Baumarten
- Nutzung: Förderung des struktureichen Waldrandes, betont kleinflächige oder Einzelstammweise Nutzung- Besprechung der Maßnahmen im Jahresplan; ("Kann-Vereinbarung")
- oder gänzlicher Nutzungsverzicht

B) Detailerhebungen

Bearbeitung: Ing. Franz Reiterer, Technisches Büro für Forstwirtschaft, Kreuzfeld 31 4563 Micheldorf, Tel. 07582 / 4766

Nationalpark Kalkalpen
Waldflächenentwicklungskonzept Dörflmayralm
Besitz Günther und Brigitte Gruber, 8921 Mooslandl 21

Juni 1995

Fläche Nr.:	2	Flächengröße	0,27 ha	ÖK99;5429-101	Hw.:288161	Rw.:534893
-------------	---	--------------	---------	---------------	------------	------------

A) Entwicklungsplanung

Ist-Zustand - Bestandesbeschreibung
Waldweide im Dickungs- und Stangenholzalter, östlicher Teil dz. Reinweide mit Verbuschungstendenz, auf der westl. Teilfläche Fichtenanflug, wurde nicht mehr geschwendet; Schutzwald in Ertrag
Wirtschaftsziele des Eigentümers (Referenzwirtschaft)
forstliche Nutzung geplant, Verlängerung des bestehenden Weges beabsichtigt, Waldweide in der Bedeutung abnehmend, Kulturpflege beabsichtigt, keine Ergänzungen beabsichtigt, ev. Schwendung des östlichen Teils
Langfristige Entwicklungsziele des Nationalparks
Bewahrungszone, Übergangsfläche zur oben anschließenden Naturzone; angestrebt wird auf Dauer ein artenreicher (laubbaumreicher), naturnaher, struktureicher Mischwald; allmährl. Bewaldung widerspricht nicht NP-Ziele
Wald-Entwicklungsziel seitens des Nationalparks
Förderung der Mischbaumarten, Verjüngungsziel auf Teilflächen mit Endnutzungen: Laubbaumreiche Baumartenmischung
Nachfrage seitens des Nationalparks
keine Forststraße; über die Referenzwirtschaft hinausgehende Laubholzförderung, einzelne Ergänzungsaufforstungen
Vereinbarte Vertragsnaturschutzleistung
definitiv: auf den Forststraßenbau wird verzichtet, Förderung der Laubbaumarten, Zeitpunkt: 1., spätestens 2. Subperiode Kann: NP kann Pflanzungen ev. selbst durchführen

B) Detailerhebungen

Bearbeitung: Ing. Franz Reiterer, Technisches Büro für Forstwirtschaft, Kreuzfeld 31 4563 Micheldorf, Tel. 07582 / 4766

Nationalpark Kalkalpen
Waldflächenentwicklungskonzept Dörflmayralm
Besitz Günther und Brigitte Gruber, 8921 Mooslandl 21

Juni 1995

Fläche Nr.:	3	Flächengröße	3,46 ha	ÖK 99;5429-101	Hw.:288069	Rw.:535220
-------------	---	--------------	---------	----------------	------------	------------

A) Entwicklungsplanung

Ist-Zustand - Bestandesbeschreibung
Stangenholz bis Baumholz, Fichte, Buche, Lärche überwiegen, einzelne Ahorn, Tanne; rel. kleinflächig strukturiert; Wirtschaftswald; engräumig verzahnter Waldrand
Wirtschaftsziele des Eigentümers (Referenzwirtschaft)
Pflegemaßnahmen und Endnutzungen geplant, Endnutzungen in Form von kleinfl. Kahlhieben; Pflegemaßnahmen mit Förderung von Fichte und Lärche
Langfristige Entwicklungsziele des Nationalparks
Bewahrungszone, Übergangsfläche zur oben anschließenden Naturzone; angestrebt wird auf Dauer ein artenreicher (laubbaumreicher), naturnaher, struktureicher Mischwald.
Wald-Entwicklungsziel seitens des Nationalparks
Laubbaumanteil soll zumindestens erhalten bleiben, Weiterentwicklung des derzeitigen Altersklassenwaldes in Richtung plenterartigen Mischbestand, Erhaltung des Waldrandes
Nachfrage seitens des Nationalparks
Endnutzungen: sollen möglichst kleinflächig erfolgen bis einzelstammweise Pflegeeingriffe: gezielte Förderung des Laubbaumanteils, Waldrand: weitere Pflege und Erhaltung

Vereinbarte Vertragsnaturschutzleistung

definitiv: die Endnutzungen erfolgen möglichst kleinflächig (unter Beibehaltung des Waldrandes)
 Pflegemaßnahmen: gezielte Laubholzförderung wird durchgeführt, erster Pflegeeingriff in der ersten Subperiode;

B) Detailerhebungen

31 4563 Micheldorf, Tel. 07582 / 4766

Nationalpark Kalkalpen

Juni 1995

Waldflächenentwicklungskonzept Dörflmayralm

Besitz Günther und Brigitte Gruber, 8921 Mooslandl 21

Fläche Nr.:	4	Flächengröße	4,58 ha	ÖK 99;5429-101	Hw.:288104	Rw.:535357
-------------	---	--------------	---------	----------------	------------	------------

A) Entwicklungsplanung**Ist-Zustand - Bestandesbeschreibung**

Stangenholz bis Baumholz, Fichte, Buche, Lärche überwiegen, einzelne Ahorn, Tanne; rel. kleinflächig strukturiert; Wirtschaftswald;

Wirtschaftsziele des Eigentümers (Referenzwirtschaft)

Pflegemaßnahmen und Endnutzungen geplant, Endnutzungen in Form von kleinfl. Kahlhiebsen; Pflegemaßnahmen mit Förderung von Fichte und Lärche

Langfristige Entwicklungsziele des Nationalparks

Bewahrungszone, Übergangsfläche zur oben anschließenden Naturzone; angestrebt wird auf Dauer ein artenreicher (laubbaumreicher), naturnaher, struktureicher Mischwald.

Wald-Entwicklungsziel seitens des Nationalparks

Laubbaumanteil soll zumindestens erhalten bleiben, Weiterentwicklung des derzeitigen Altersklassenwaldes in Richtung plenterartigen Mischbestand, Erhaltung des Waldrandes

Nachfrage seitens des Nationalparks

Pflegeeingriffe: gezielte Förderung der Laubbaumarten

Vereinbarte Vertragsnaturschutzleistung

definitiv: die Endnutzungen erfolgen möglichst kleinflächig, gezielte Förderung der Laubbaumanteil wird geliefert, erster Pflegeeingriff in der ersten Subperiode;

B) Detailerhebungen

Bearbeitung: Ing. Franz Reiterer, Technisches Büro für Forstwirtschaft, Kreuzfeld 31 4563 Micheldorf, Tel. 07582 / 4766

Nationalpark Kalkalpen

Juni 1995

Waldflächenentwicklungskonzept Dörflmayralm

Besitz Günther und Brigitte Gruber, 8921 Mooslandl 21

Fläche Nr.:	5	Flächengröße	0,53 ha	ÖK 99;5429-101	Hw.:288082	Rw.:535757
-------------	---	--------------	---------	----------------	------------	------------

A) Entwicklungsplanung**Ist-Zustand - Bestandesbeschreibung**

angehendes Baumholz, überwiegend Buche, eine Fichtengruppe im Osten, Wirtschaftswald, beweidet;

Wirtschaftsziele des Eigentümers (Referenzwirtschaft)
weiterhin Waldweide; der Eigentümer hält sich die Möglichkeit offen, die Teilfläche in eine Reinweide umzuwandeln
Langfristige Entwicklungsziele des Nationalparks
Bewahrungszone, Übergangsfläche zur oben anschließenden Naturzone; angestrebt wird auf Dauer ein artenreicher (laubbaumreicher), naturnaher, struktureicher Mischwald.
Wald-Entwicklungsziel seitens des Nationalparks
Einzelstammnutzung, naturnaher Waldcharakter soll erhalten bleiben und gefördert werden; Mischbaumarten fördern (Ulmen)
Nachfrage seitens des Nationalparks
Einzelstammnutzung
Vereinbarte Vertragsnaturschutzleistung
Einzelstammnutzung

B) Detailerhebungen

Bearbeitung: Ing. Franz Reiterer, Technisches Büro für Forstwirtschaft, Kreuzfeld 31 4563 Micheldorf, Tel. 07582 / 4766

Nationalpark Kalkalpen, Juni 1995

Waldflächenentwicklungskonzept Dörflmayralm
Besitz Günther und Brigitte Gruber, 8921 Mooslandl 21

Fläche Nr.:	6	Flächengröße	1,11 ha	ÖK99;5429-101	Hw.:288007	Rw.:535910
-------------	---	--------------	---------	---------------	------------	------------

A) Entwicklungsplanung

Ist-Zustand - Bestandesbeschreibung
angehend hiebsreifes Baumholz, (nahezu) reiner Buchenbestand; nur einzelne Ahorn, Fichten; im Westen Lärche; unterer Teil Waldweide
Wirtschaftsziele des Eigentümers (Referenzwirtschaft)
Einzelstammweise Nutzung, plenterartige Bewirtschaftung; Zielstärkennutzung
Langfristige Entwicklungsziele des Nationalparks
gut strukturierter, plenterartiger Bestand; Baumartenzusammensetzung entsprechend der natürlichen Waldgesellschaft (PNV)
Wald-Entwicklungsziel seitens des Nationalparks
Baumartenzusammensetzung: Ahorn begünstigen, ebenso Tanne und Ulme, falls vorhanden einzelne Altbuchen sollen belassen werden
Nachfrage seitens des Nationalparks
- Durchführung eines gezielten Eingriffes zur Schichtungsförderung, Mischbaumarten fördern
Vereinbarte Vertragsnaturschutzleistung
- Baumartenmischung: Durchführung eines Pflegeeingriffes mit Förderung der Mischbaumarten
- Struktur: Förderung des Struktureichtums
- einige alte Buchen bleiben stehen;
- Totholz: nicht wirtschaftlich nutzbares Totholz verbleibt im Bestand, solange es keine Gefahr für das Weidevieh darstellt; verwertbares Totholz wird entgolten

B) Detailerhebungen

Bearbeitung: Ing. Franz Reiterer, Technisches Büro für Forstwirtschaft, Kreuzfeld 31 4563 Micheldorf, Tel. 07582 / 4766

Nationalpark Kalkalpen; Juni 1995

Waldflächenentwicklungskonzept Dörflmayralm
Besitz Günther und Brigitte Gruber, 8921 Mooslandl 21

Fläche Nr.:	7	Flächengröße	3,28 ha	ÖK99;5429-101	Hw.:287722	Rw.:535583
-------------	---	--------------	---------	---------------	------------	------------

A) Entwicklungsplanung

Ist-Zustand - Bestandesbeschreibung
Bannwald in Ertrag, überwiegend Buche, einzelne Lärche, Ahorn, beweidet, unterer Saum verlaufend, einzelne Lücken
Wirtschaftsziele des Eigentümers (Referenzwirtschaft)
weiterhin Beweidung; Waldbewirtschaftung schutzwaldartig; Pflegenutzungen
Langfristige Entwicklungsziele des Nationalparks
Bewahrungszone mit ausgeprägter Schutz- und Bannwaldfunktion; Erhaltung und Verbesserung der Schutzwirkung, wenn möglich auch ökologische Aufwertung des Bestandes
Wald-Entwicklungsziel seitens des Nationalparks
Baumarten: Mischbaumarten (Ahorn, Lärche, Tanne) sollen gefördert werden
Struktur: schließen der Blößen, schutzoptimale Bestandesstruktur
Nachfrage seitens des Nationalparks
keine wesentliche Abweichung gegenüber der Referenzwirtschaft; mehr Mischbaumarten
Vereinbarte Vertragsnaturschutzleistung
keine Vereinbarung

B) Detaillierungen

Bearbeitung: Ing. Franz Reiterer, Technisches Büro für Forstwirtschaft, Kreuzfeld 31 4563 Micheldorf, Tel. 07582 / 4766

Nationalpark Kalkalpen; Juni 1995

Waldflächenentwicklungskonzept Dörflmayralm
Besitz Günther und Brigitte Gruber, 8921 Mooslandl 21

Fläche Nr.:	11	Flächengröße	4,36 ha	ÖK99;5429-101	Hw.:285575	Rw.:535480
-------------	----	--------------	---------	---------------	------------	------------

A) Entwicklungsplanung

Ist-Zustand - Bestandesbeschreibung
Schutz- und Bannwald im Baumholzalter, durchsetzt von Blößen und Blaiken, einzelne Verjüngungshorste vorhanden; überwiegend Buche, Lärche, einzelne Ahorn, Tanne, Fichte
Wirtschaftsziele des Eigentümers (Referenzwirtschaft)
Schutzwald-Bewirtschaftung; keine Nutzungen geplant bis auf einzelstammweise Schadholzaufarbeitung;
Langfristige Entwicklungsziele des Nationalparks
Naturzone; auf die Nutzung soll verzichtet werden (keine Eingriffe)
Wald-Entwicklungsziel seitens des Nationalparks
zunächst Rückführungsfläche (für die Dauer des Vertrages); Rückführung des Bestandes in einen naturnäheren Zustand, Förderung der Schutztauglichkeit des Bestandes
Nachfrage seitens des Nationalparks
auf die Schadholzaufarbeitung soll verzichtet werden; ansonsten kein Unterschied zur Referenzwirtschaft
Vereinbarte Vertragsnaturschutzleistung
Verzicht auf Schadholznutzung

B) Detailerhebungen

Bearbeitung: Ing. Franz Reiterer, Technisches Büro für Forstwirtschaft, Kreuzfeld 31 4563 Micheldorf, Tel. 07582 / 4766

Nationalpark Kalkalpen; Juni 1995

Waldflächenentwicklungskonzept Dörflmayralm
Besitz Günther und Brigitte Gruber, 8921 Mooslandl 21

Fläche.:	8	Flächengröße	0,08 ha	ÖK99;5429-101	Hw.:287731	Rw.:535713
----------	---	--------------	---------	---------------	------------	------------

A) Entwicklungsplanung

Ist-Zustand - Bestandesbeschreibung Blaike und Blöße, derzeit keine Bestockung; Erosionsansätze in verschiedenen Fortschrittsstadien; teilweise Verjüngung mit Buche, Ahorn, teilweise stark verbissen; Zwergstrauch-Pioniergesellschaften teilweise vorhanden;
Wirtschaftsziele des Eigentümers (Referenzwirtschaft) keine Nutzungen geplant; Blaiken sollen nach Möglichkeit nicht größer werden; es wären keine Maßnahmen geplant gewesen;
Langfristige Entwicklungsziele des Nationalparks Naturzone, derzeit Charakter einer Rückführungsfläche, in einem Übergangszeitraum sollen Maßnahmen zur Stabilisierung der Blaikenbildung durchgeführt werden; Vorgangsweise grundsätzlich gemeinsam; Nationalpark soll für die Problemgebiete (Blaiken) ein Projekt ausarbeiten;
Entwicklung-Nahziel seitens des Nationalparks ist im Detail noch zu prüfen
Nachfrage seitens des Nationalparks die aufkommende Verjüngung soll vor Verbiß geschützt werden; (Verstreichen)
Vereinbarte Vertragsnaturschutzleistung die Verbißschutzmaßnahme wird vom Eigentümer grundsätzlich in Eigenregie durchgeführt werden; erfolgt dies nicht, kann der NP die Maßnahme durchführen lassen; Jugendgruppen können dazu herangezogen werden

B) Detailerhebungen

Bearbeitung: Ing. Franz Reiterer, Technisches Büro für Forstwirtschaft, Kreuzfeld 31 4563 Micheldorf, Tel. 07582 / 4766

Nationalpark Kalkalpen; Juni 1995

Waldflächenentwicklungskonzept Dörflmayralm
Besitz Günther und Brigitte Gruber, 8921 Mooslandl 21

Flächenr.:	9	Flächengröße	0,09 ha	ÖK99;5429-101	Hw.:287674	Rw.:535665
------------	---	--------------	---------	---------------	------------	------------

A) Entwicklungsplanung

Ist-Zustand - Bestandesbeschreibung Blaike und Blöße, derzeit keine Bestockung; Erosionsansätze in verschiedenen Fortschrittsstadien; teilweise Verjüngung mit Buche, Ahorn, teilweise stark verbissen; Zwergstrauch-Pioniergesellschaften teilweise vorhanden;
Wirtschaftsziele des Eigentümers (Referenzwirtschaft) keine Nutzungen geplant; Blaiken sollen nach Möglichkeit nicht größer werden; es wären keine Maßnahmen geplant gewesen;

Langfristige Entwicklungsziele des Nationalparks
Naturzone, derzeit Charakter einer Rückführungsfläche, in einem Übergangszeitraum sollen Maßnahmen zur Stabilisierung der Blaikenbildung durchgeführt werden; Vorgangsweise grundsätzlich gemeinsam; Nationalpark soll für die Problemgebiete (Blaiken) ein Projekt ausarbeiten;
Entwicklung-Nahziel seitens des Nationalparks
ist im Detail noch zu prüfen
Nachfrage seitens des Nationalparks
die aufkommende Verjüngung soll vor Verbiß geschützt werden; (Verstreichen)
Vereinbarte Vertragsnaturschutzleistung
die Verbißschutzmaßnahme wird vom Eigentümer grundsätzlich in Eigenregie durchgeführt werden; erfolgt dies nicht, kann der NP die Maßnahme durchführen lassen; Jugendgruppen können dazu herangezogen werden

B) Detailerhebungen

Bearbeitung: Ing. Franz Reiterer, Technisches Büro für Forstwirtschaft, Kreuzfeld

31 4563 Micheldorf, Tel. 07582 / 4766

Nationalpark Kalkalpen; Juni 1995

Waldflächenentwicklungskonzept Dörflmayralm

Besitz Günther und Brigitte Gruber, 8921 Mooslandl 21

Fläche.:	10	Flächengröße	1,63 ha	ÖK99; 5429-101	Hw.:287562	Rw.:535581
----------	----	--------------	---------	----------------	------------	------------

A) Entwicklungsplanung

Ist-Zustand - Bestandesbeschreibung
Blaike und Blöße, derzeit keine Bestockung; Erosionsansätze in verschiedenen Fortschrittsstadien; teilweise Verjüngung mit Buche, Ahorn, teilweise stark verbissen; Zwergstrauch-Pioniergesellschaften teilweise vorhanden;
Wirtschaftsziele des Eigentümers (Referenzwirtschaft)
keine Nutzungen geplant; Blaiken sollen nach Möglichkeit nicht größer werden; es wären keine Maßnahmen geplant gewesen;
Langfristige Entwicklungsziele des Nationalparks
Naturzone, derzeit Charakter einer Rückführungsfläche, in einem Übergangszeitraum sollen Maßnahmen zur Stabilisierung der Blaikenbildung durchgeführt werden; Vorgangsweise grundsätzlich gemeinsam; Nationalpark soll für die Problemgebiete (Blaiken) ein Projekt ausarbeiten;
Entwicklung-Nahziel seitens des Nationalparks
ist im Detail noch zu prüfen
Nachfrage seitens des Nationalparks
die aufkommende Verjüngung soll vor Verbiß geschützt werden; (Verstreichen)
Vereinbarte Vertragsnaturschutzleistung
die Verbißschutzmaßnahme wird vom Eigentümer grundsätzlich in Eigenregie durchgeführt werden; erfolgt dies nicht, kann der NP die Maßnahme durchführen lassen; Jugendgruppen können dazu herangezogen werden

B) Detailerhebungen

Bearbeitung: Ing. Franz Reiterer, Technisches Büro für Forstwirtschaft, Kreuzfeld 31 4563 Micheldorf, Tel. 07582 / 4766

Nationalpark Kalkalpen; Juni 1995

Reiterer95_DörflmayrAlm.doc

**Serie Forschungsberichte
1995**

Seite 31

Waldflächenentwicklungskonzept Dörflmayralm
Besitz Günther und Brigitte Gruber, 8921 Mooslandl 21

Fläche Nr.:	15	Flächengröße	0,31 ha	ÖK 99;5429-101	Hw.:287418	Rw.:535357
-------------	----	--------------	---------	----------------	------------	------------

A) Entwicklungsplanung

Ist-Zustand - Bestandesbeschreibung
lückige Kultur bis angehende Dichtung; Nutzung vor 25 Jahren; Überschirmung maximal 1/3 bis die Hälfte; einzelne Laubhölzer im Keimlings- und Sämlingsstadium angekommen; Schlag- und Fegeschäden an den vorhandenen Jungbäumen; Verjüngung teilweise mit Schneeschimmel
Wirtschaftsziele des Eigentümers (Referenzwirtschaft)
für den Vertragszeitraum sind keine Nutzungen geplant; jagdwirtschaftlich offenbar wichtige Fläche;
Langfristige Entwicklungsziele des Nationalparks
Naturzone; keine Nutzung
Wald-Entwicklungsziel seitens des Nationalparks
Im heranwachsenden Jungwuchs soll zumindestens ein gerigfügiger Anteil Ta, Lä, Bu, Ah mit aufkommen
Nachfrage seitens des Nationalparks
Anreicherung und Ergänzung der Kultur mit Mischbaumarten
Vereinbarte Vertragsnaturschutzleistung
Einbringen von Ah, Ta, Lä unter Schutz; Durchführung grundsätzlich vom Eigentümer, die Durchführung kann an den NP delegiert werden;

B) Detailerhebungen

Bearbeitung: Ing. Franz Reiterer, Technisches Büro für Forstwirtschaft, Kreuzfeld 31 4563 Micheldorf, Tel. 07582 / 4766

Nationalpark Kalkalpen; Juni 1995

Waldflächenentwicklungskonzept Dörflmayralm
Besitz Günther und Brigitte Gruber, 8921 Mooslandl 21

Fläche Nr.:	13	Flächengröße	4,93 ha	ÖK 99;5429-101	Hw.:287485	Rw.:535264
-------------	----	--------------	---------	----------------	------------	------------

A) Entwicklungsplanung

Ist-Zustand - Bestandesbeschreibung
zum überwiegenden Teil Buchen Stangenholz bis angehendes Baumholz mit - speziell im unteren Teil vorwüchsigen, +- hiebsreife Lärchen und Tannen; geschlossener Bestand bis auf die ausgewiesenen Blößen und Blaiken; untere Hälfte Schutzwald in Ertrag, obere Hälfte Schutzwald außer Ertrag;
Wirtschaftsziele des Eigentümers (Referenzwirtschaft)
Buchen - Durchforstung für Brennholznutzung im herunteren Teil; Nutzung der vorhandenen Vorrüchse bzw. er ehem. Überhälter von Lärche und Tanne sowie die anfallenden Schadhölzer sollen genutzt werden; Bringung: Erdlieferung bergab
Langfristige Entwicklungsziele des Nationalparks
Naturzone; keine Nutzungen;
Wald-Entwicklungsziel seitens des Nationalparks
Sich-selbst-Überlassen der Fläche;
Nachfrage seitens des Nationalparks
Verzicht auf die Nutzung; es soll keine Holznutzung mehr geben; auch Schadh Holz soll liegenbleiben

Vereinbarte Vertragsnaturschutzleistung
Verzicht auf die Nutzung; auch Schadholz bleibt liegen

B) Detailerhebungen

Bearbeitung: Ing. Franz Reiterer, Technisches Büro für Forstwirtschaft, Kreuzfeld 31 4563 Micheldorf, Tel. 07582 / 4766

Nationalpark Kalkalpen; Juni 1995

Waldflächenentwicklungskonzept Dörflmayralm
Besitz Günther und Brigitte Gruber, 8921 Mooslandl 21

Fläche Nr.:	19	Flächengröße	0,77 ha	ÖK 99;5429-101	Hw.:287494	Rw.:535016
-------------	----	--------------	---------	----------------	------------	------------

A) Entwicklungsplanung

Ist-Zustand - Bestandesbeschreibung Oberschicht - Hauptbestand Fichte, Lärche im Baum und Altholzstadium; Nebenbestand bzw. 2. Schicht aus Buche und einzelnen Fichten im Stangenholzalder; Wirtschaftswald, beweidet; einige Blößen
Wirtschaftsziele des Eigentümers (Referenzwirtschaft) weiterhin Beweidung; (klein-)flächige Nutzungen, - vorwiegend in Form von Zielstärken-Nutzungen, so, daß die noch nicht hiebsreifen Bestockungsglieder gefördert werden, sofern Bringungstechnisch und Schlägerungstechnisch einfach möglich, weiterhin Beweidung;
Langfristige Entwicklungsziele des Nationalparks Bewahrungszone, mit naturnaher Waldbewirtschaftung und besonderer Berücksichtigung der Laubbaumarten;
Wald-Entwicklungsziel seitens des Nationalparks Förderung der Naturnähe (Baumartenmischung), Dauerwald-Charakter;
Nachfrage seitens des Nationalparks Begünstigung einzelner Buchen und Ahorn im Rahmen der einzelstammweisen Nutzungen;
Vereinbarte Vertragsnaturschutzleistung gemäß Nachfrage; betont naturnahe Waldbewirtschaftung (Förderung der Schichtigkeit, Förderung des Waldrandes;)

Bearbeitung: Ing. Franz Reiterer, Technisches Büro für Forstwirtschaft, Kreuzfeld 31 4563 Micheldorf, Tel. 07582 / 4766

Nationalpark Kalkalpen; Juni 1995

Waldflächenentwicklungskonzept Dörflmayralm
Besitz Günther und Brigitte Gruber, 8921 Mooslandl 21

Fläche Nr.	18	Flächengröße	3,17ha	Ök 99, 5429-101	Hw.:287592	Rw.:535241
------------	----	--------------	--------	-----------------	------------	------------

A) Entwicklungsplanung

Ist-Zustand - Bestandesbeschreibung Waldweide mit Hutweideartigem Charakter; lockeres Baumholz aus überwiegend Lärche und Buche; unter Waldrand verzahnt mit der nach unten anschließenden Weide; gruppenweise Buchen-Verjüngungshorste im Dickungs- und Stangenholzalder; Wirtschaftswald in Ertrag
Wirtschaftsziele des Eigentümers (Referenzwirtschaft) weiterhin Ausübung der Waldweide; einzelstammweise Nutzung der Althölzer; überwiegend Lärche;

Langfristige Entwicklungsziele des Nationalparks
Ausweisung als Bewahrungszone, weiterhin Beweidung möglich; insgesamt möglichst naturnaher Waldbestand;
Wald-Entwicklungsziel seitens des Nationalparks
Nachfrage seitens des Nationalparks
keine Nachfrage seitens des Nationalparks
Vereinbarte Vertragsnaturschutzleistung
keine

B) Detailerhebungen

Bearbeitung: Ing. Franz Reiterer, Technisches Büro für Forstwirtschaft, Kreuzfeld 31 4563 Micheldorf, Tel. 07582 / 4766

Nationalpark Kalkalpen; Juni 1995

Waldflächenentwicklungskonzept Dörflmayralm
Besitz Günther und Brigitte Gruber, 8921 Mooslandl 21

Fläche Nr.:	20	Flächengröße	2,19 ha	Ök 99-5429-100	Hw.:287496	Rw.:534757
-------------	----	--------------	---------	----------------	------------	------------

A) Entwicklungsplanung

Ist-Zustand - Bestandesbeschreibung
im unteren Teil Fichten-Anflug im Dickungsalter; im oberen Teil entlang des Bachlaufes dominiert Erle, einzelne vorwüchsige Fichten im Baum- und Altholzstadium; teilweise Ahorn; weidebeeinflusst, geringfügig genutzt;
Wirtschaftsziele des Eigentümers (Referenzwirtschaft)
auf einem geringfügigen Teil der Fläche geringfügige Holznutzungen; sporadisch als Weide angenommen; eventuell im unteren Teil Kultur- und Dickungspflege
Langfristige Entwicklungsziele des Nationalparks
Bewahrungszone, Erhaltung des ökol. hochwertigen Charakters
Wald-Entwicklungsziel seitens des Nationalparks
ev. Förderung einzelner Ahorne auf Kosten der Fichten;
Nachfrage seitens des Nationalparks
Begünstigung einzelner Ahorne, Erhaltung des Erlenbruches
Vereinbarte Vertragsnaturschutzleistung
lt. Nachfrage, einzelne Fichten-Entnahmen widersprechen nicht dem NP-Ziel

B) Detailerhebungen

Bearbeitung: Ing. Franz Reiterer, Technisches Büro für Forstwirtschaft, Kreuzfeld 31 4563 Micheldorf, Tel. 07582 / 4766

Nationalpark Kalkalpen; Juni 1995

Waldflächenentwicklungskonzept Dörflmayralm
Besitz Günther und Brigitte Gruber, 8921 Mooslandl 21

Fläche Nr.:	21	Flächengröße	1,27 ha	ÖK99-5429-100	Hw.:287482	Rw.:534709
-------------	----	--------------	---------	---------------	------------	------------

A) Entwicklungsplanung

Ist-Zustand - Bestandesbeschreibung
lockerer Hutweide-Wald mit einer Überschirmung von der Hälfte bis zwei Drittel; (Blöße in der Mitte wurde als Weide ausgeschieden), stufig aufgebauter Bestand; überwiegend Fichte; einzelne, horstweise Verjüngungsgruppen, bestandesprägend sind die hiebsreifen Einzelbäume, Erlensaum am Bachufer; Eberesche eingesprengt;
Wirtschaftsziele des Eigentümers (Referenzwirtschaft)
Zielstärkennutzung; bedeutsam ist die Funktion als Schneefuchtwälder, diese soll aufrecht bleiben; daher nur vorsichtige Nutzung der Althölzer;
Langfristige Entwicklungsziele des Nationalparks
Bewahrungszone bei Beibehaltung des derzeitigen Charakters;
Wald-Entwicklungsziel seitens des Nationalparks
Erhaltung des derzeitigen Bestandescharakters, überdies Einbringen von Buche und Ahorn im oberen Bereich; Entwicklung und Erhaltung der hochwertigen Uferstrukturen
Nachfrage seitens des Nationalparks
Einbringen von Laubhölzern vorerst offen; Belassen der Erlen am Bachufer; bezüglich der Altholznutzung gibt es keine Nachfrage;
Vereinbarte Vertragsnaturschutzleistung
Belassen bzw. Entwicklung des Erlensaumes am Bachufer

B) Detailerhebungen

Bearbeitung: Ing. Franz Reiterer, Technisches Büro für Forstwirtschaft, Kreuzfeld 31 4563 Micheldorf, Tel. 07582 / 4766

Nationalpark Kalkalpen; Juni 1995

Waldflächenentwicklungskonzept Dörflmayralm
Besitz Günther und Brigitte Gruber, 8921 Mooslandl 21

Fläche Nr.:	22	Flächengröße	2,88 ha	Ök 99-5429-100	Hw.:287651	Rw.:534762
-------------	----	--------------	---------	----------------	------------	------------

A) Entwicklungsplanung

Ist-Zustand - Bestandesbeschreibung
sehr unterschiedlicher Bestand, dominierend Stangenholz bis angeh. Baumholz, lückig, bzw. Hutweidecharakter, einzelne Birken, Vogelbeeren, Ahorn; einzelne Blößen wachsen zunehmend zu; steiler Grabeneinhang am unteren Teil;
Wirtschaftsziele des Eigentümers (Referenzwirtschaft)
Durchforstung, Wegebau ist geplant; Beweidung bleibt aufrecht, extensive Nutzung
Langfristige Entwicklungsziele des Nationalparks
Bewahrungszone, naturnaher Waldcharakter soll erhalten und gefördert werden
Wald-Entwicklungsziel seitens des Nationalparks
Erhöhung des Laubbaum-Anteils,
Nachfrage seitens des Nationalparks
Förderung bestehender Ahorn, Eberesche, Verjüngungssicherung des vorhandenen - bei 15 bis 20 Ahorn kann eine gezielte Förderung (Kronenpflege) vorgenommen werden, teilweise sind Hiebsopfer zu erwarten; ev. Verstreichen vorhandener Laubhölzer; je nach Möglichkeit: Einbringen von Tanne soweit sinnvoll und machbar
Vereinbarte Vertragsnaturschutzleistung
lt. Nachfrage

B) Detailerhebungen

Bearbeitung: Ing. Franz Reiterer, Technisches Büro für Forstwirtschaft, Kreuzfeld 31 4563 Micheldorf, Tel. 07582 / 4766

Nationalpark Kalkalpen; Juni 1995

Waldflächenentwicklungskonzept Dörflmayralm
Besitz Günther und Brigitte Gruber, 8921 Mooslandl 21

Fläche Nr.:	23	Flächengröße	1,35 ha	Ök99;5429-100	Hw.:287783	Rw.:534753
-------------	----	--------------	---------	---------------	------------	------------

A) Entwicklungsplanung

Ist-Zustand - Bestandesbeschreibung Baum- und Altholz aus überwiegend Fichte, einzelne Lärchen, beweidet, einzelne Ahorn, rel. dicht geschlossen, im Osten Grabeneinhang bzw. Vernässungszonen
Wirtschaftsziele des Eigentümers (Referenzwirtschaft) Einzelstammnutzung bis kleinflächige Nutzungen geplant; geplante Erschließung in der Mitte des östlichen Teiles geplant,
Langfristige Entwicklungsziele des Nationalparks Bewahrungszone mit naturnahem Waldcharakter
Wald-Entwicklungsziel seitens des Nationalparks Förderung und Erweiterung der Naturnähe;
Nachfrage seitens des Nationalparks Nachfrage nach Verzicht auf Wegebau, Förderung einzelner Laubbäume durch gezielte Freistellung, ev. Einbringen von Tanne
Vereinbarte Vertragsnaturschutzleistung Erschließungsmaßnahme bleibt vorerst offen, hängt von der Höhe des Entgeltes ab

B) Detailerhebungen

Bearbeitung: Ing. Franz Reiterer, Technisches Büro für Forstwirtschaft, Kreuzfeld 31 4563 Micheldorf, Tel. 07582 / 4766

Nationalpark Kalkalpen; Juni 1995

Waldflächenentwicklungskonzept Dörflmayralm
Besitz Günther und Brigitte Gruber, 8921 Mooslandl 21

Fläche Nr.:	24	Flächengröße	2,69 ha	Ök 99-5429-100	Hw.:287769	Rw.:534909
-------------	----	--------------	---------	----------------	------------	------------

A) Entwicklungsplanung

Ist-Zustand - Bestandesbeschreibung Baum- und Altholz aus überwiegend Lärche und Fichte, beweidet, einzelne Ahorn, speziell im Osten relativ locker, steiler Grabeneinhang zum Bach
Wirtschaftsziele des Eigentümers (Referenzwirtschaft) Einzelstammnutzung bis kleinflächige Nutzungen geplant; Nutzungen im unteren Teil der Fläche mit Bringung auf den geplanten Erschließungsweg
Langfristige Entwicklungsziele des Nationalparks Bewahrungszone mit naturnahem Waldcharakter
Wald-Entwicklungsziel seitens des Nationalparks Förderung und Erweiterung der Naturnähe;
Nachfrage seitens des Nationalparks Förderung einzelner Laubbäume durch gezielte Freistellung, ev. Einbringen von Tanne;

Vereinbarte Vertragsnaturschutzleistung

Förderung einzelner Laubbäume, soweit vorhanden; (Erschließungsmaßnahme bleibt vorerst offen, hängt von der Höhe des Entgeltes ab)

B) Detailerhebungen

Bearbeitung: Ing. Franz Reiterer, Technisches Büro für Forstwirtschaft, Kreuzfeld 31 4563 Micheldorf, Tel. 07582 / 4766

Nationalpark Kalkalpen; Juni 1995

Waldflächenentwicklungskonzept Dörflmayralm
Besitz Günther und Brigitte Gruber, 8921 Mooslandl 21

Fläche Nr.:	25	Flächengröße	0,17 ha	ÖK99;5429-100	Hw.:287831	Rw.:534761
-------------	----	--------------	---------	---------------	------------	------------

A) Entwicklungsplanung**Ist-Zustand - Bestandesbeschreibung**

eine vor ca. 8 Jahren geschwendete Weidefläche, mittlerweile wieder stark verbuscht mit Erle und Ahorn, derzeit als Weide praktisch nicht mehr angenommen

Wirtschaftsziele des Eigentümers (Referenzwirtschaft)

vermutlich wiederholte Schwendung der Fläche

Langfristige Entwicklungsziele des Nationalparks

Bewahrungszone, Entwicklung eines Ahorn-Horstes

Wald-Entwicklungsziel seitens des Nationalparks

es soll auf die Schwendung verzichtet werden, damit sich ein Ahorn-/Erlenhorst entwickeln kann

Nachfrage seitens des Nationalparks

Verzicht auf die Schwendung; Wachsenlassen des derzeitigen Bestandes

Vereinbarte Vertragsnaturschutzleistung

lt. Nachfrage

B) Detailerhebungen

Bearbeitung: Ing. Franz Reiterer, Technisches Büro für Forstwirtschaft, Kreuzfeld 31 4563 Micheldorf, Tel. 07582 / 4766

Nationalpark Kalkalpen; Juni 1995

Waldflächenentwicklungskonzept Dörflmayralm
Besitz Günther und Brigitte Gruber, 8921 Mooslandl 21

Fläche Nr.:	12	Flächengröße	0,49 ha	Koordinaten	Hw.:287539	Rw.:535446
-------------	----	--------------	---------	-------------	------------	------------

A) Entwicklungsplanung**Ist-Zustand - Bestandesbeschreibung**

Blöße bzw. beginnende Bläike; zahlreiche entwurzelte Bäume im unteren Teil, Fläche vergrast, beginnende Verjüngung

Wirtschaftsziele des Eigentümers (Referenzwirtschaft)

keine Nutzung

Langfristige Entwicklungsziele des Nationalparks

Naturzone; Rückführungszeitraum jedenfalls erforderlich

Wald-Entwicklungsziel seitens des Nationalparks

Keinesfalls sollen die Erosionszonen ein problematisches Ausmaß annehmen; Wiederbewaldung

Nachfrage seitens des Nationalparks
Maßnahmen im Detail zu klären
Vereinbarte Vertragsnaturschutzleistung
vorerst offen

B) Detailerhebungen

Bearbeitung: Ing. Franz Reiterer, Technisches Büro für Forstwirtschaft, Kreuzfeld 31 4563 Micheldorf, Tel. 07582 / 4766

Nationalpark Kalkalpen; Juni 1995

Waldflächenentwicklungskonzept Dörflmayralm
Besitz Günther und Brigitte Gruber, 8921 Mooslandl 21

Fläche Nr.:	14	Flächengröße	0,15 ha	Koordinaten	Hw.:287418	Rw.:535357
-------------	----	--------------	---------	-------------	------------	------------

A) Entwicklungsplanung

Ist-Zustand - Bestandesbeschreibung
Blöße bzw. beginnende Blaike; entwurzelte Bäume im unteren Teil, Fläche vergrast, beginnende Verjüngung
Wirtschaftsziele des Eigentümers (Referenzwirtschaft)
keine Nutzung
Langfristige Entwicklungsziele des Nationalparks
Naturzone; Rückführungszeitraum jedenfalls erforderlich
Wald-Entwicklungsziel seitens des Nationalparks
Keinesfalls sollen die Erosionszonen ein problematisches Ausmaß annehmen; Wiederbewaldung
Nachfrage seitens des Nationalparks
Maßnahmen im Detail zu klären
Vereinbarte Vertragsnaturschutzleistung
vorerst offen

B) Detailerhebungen

Bearbeitung: Ing. Franz Reiterer, Technisches Büro für Forstwirtschaft, Kreuzfeld 31 4563 Micheldorf, Tel. 07582 / 4766

Nationalpark Kalkalpen; Juni 1995

Waldflächenentwicklungskonzept Dörflmayralm
Besitz Günther und Brigitte Gruber, 8921 Mooslandl 21

Fläche Nr.:	16	Flächengröße	0,08 ha	Koordinaten	Hw.:287439	Rw.:535253
-------------	----	--------------	---------	-------------	------------	------------

A) Entwicklungsplanung

Ist-Zustand - Bestandesbeschreibung
Blöße bzw. beginnende Blaike; entwurzelte Bäume im unteren Teil, Fläche vergrast, beginnende Verjüngung
Wirtschaftsziele des Eigentümers (Referenzwirtschaft)
keine Nutzung
Langfristige Entwicklungsziele des Nationalparks
Naturzone; Rückführungszeitraum jedenfalls erforderlich
Wald-Entwicklungsziel seitens des Nationalparks
Keinesfalls sollen die Erosionszonen ein problematisches Ausmaß annehmen; Wiederbewaldung

Nachfrage seitens des Nationalparks
Maßnahmen im Detail zu klären
Vereinbarte Vertragsnaturschutzleistung
vorerst offen

B) Detailerhebungen

Bearbeitung: Ing. Franz Reiterer, Technisches Büro für Forstwirtschaft, Kreuzfeld 31 4563 Micheldorf, Tel. 07582 / 4766

Nationalpark Kalkalpen; Juni 1995

Waldflächenentwicklungskonzept Dörflmayralm
Besitz Günther und Brigitte Gruber, 8921 Mooslandl 21

Fläche Nr.:	17	Flächengröße	0,07 ha	Koordinaten	Hw.:287416	Rw.:535206
-------------	----	--------------	---------	-------------	------------	------------

A) Entwicklungsplanung

Ist-Zustand - Bestandesbeschreibung
Blöße bzw. beginnende Blaike; entwurzelte Bäume im unteren Teil, Fläche vergrast, beginnende Verjüngung
Wirtschaftsziele des Eigentümers (Referenzwirtschaft)
keine Nutzung
Langfristige Entwicklungsziele des Nationalparks
Naturzone; Rückführungszeitraum jedenfalls erforderlich
Wald-Entwicklungsziel seitens des Nationalparks
Keinesfalls sollen die Erosionszonen ein problematisches Ausmaß annehmen; Wiederbewaldung
Nachfrage seitens des Nationalparks
Maßnahmen im Detail zu klären
Vereinbarte Vertragsnaturschutzleistung
vorerst offen

B) Detailerhebungen

Bearbeitung: Ing. Franz Reiterer, Technisches Büro für Forstwirtschaft, Kreuzfeld 31 4563 Micheldorf, Tel. 07582 / 4766